



**UNHCR**  
The UN Refugee Agency



**FLÜCHTLINGSGEMEINSCHAFTEN**

**WER SIE SIND, WAS SIE  
TUN, MIT WEM SIE ARBEITEN**

## **Flüchtlingsgeführte Organisationen in der Schweiz und Liechtenstein**

---

Haile Kassa Hailu  
Februar 2023



Dieser Bericht wurde im Auftrag der UN-Flüchtlingsorganisation UNHCR durch den externen Berater Haile Kassa Hailu erstellt. Die in diesem Report geäußerten Ansichten sind die des Autors und spiegeln nicht unbedingt die Sicht von UNHCR oder der Vereinten Nationen wider. Diese Publikation darf für akademische, pädagogische oder andere nichtkommerzielle Zwecke ohne vorherige Genehmigung des UNHCR frei zitiert und kopiert werden, sofern die Quelle angegeben wird. Der Bericht ist online auf der Website des UNHCR-Büros für die Schweiz und Liechtenstein verfügbar: [www.unhcr.ch](http://www.unhcr.ch).

© UNHCR, die Flüchtlingsorganisation der Vereinten Nationen, 2023.

Cover photo: Sprachkurs der Flüchtlingsgemeinschaft Dar Al Farah, Dezember 2022, Zürich. © UNHCR/Anna-Tia Buss

Backcover photo: © UNHCR/Anna-Tia Buss

Layout & Design: BakOS DESIGN

# INHALTSVERZEICHNIS

---

<b>KURZFASSUNG</b> .....	4
<b>Kapitel 1: Einleitung</b> .....	6
<b>Kapitel 2: Methodik</b> .....	8
2.1 Erkannte Herausforderungen und Grenzen.....	9
<b>Kapitel 3: Zentrale Ergebnisse und Analyse</b> .....	11
3.1 Hauptmerkmale .....	11
3.2 Motivation, Aktivitäten, Finanzierung und Kommunikationskanäle .....	13
3.3 Herausforderungen, Bedürfnisse und Stärken von RLO .....	18
<b>Kapitel 4: Schlussfolgerung und Empfehlungen</b> .....	23
4.1 Schlussfolgerung .....	23
4.2 Empfehlungen .....	24
<b>Literaturverzeichnis</b> .....	27
<b>Anhänge</b> .....	29
Fragebogen für Gemeinschaften, Vereine und Initiativen von Flüchtlingen für Flüchtlinge .....	29
Teilnehmerliste der Flüchtlingsgemeinschaften.....	35

## Liste der Tabellen

<b>Tabelle 1:</b> Alter der RLO nach Befragungsteilnehmern .....	11
<b>Tabelle 2:</b> Zusammensetzung der RLO-Mitglieder.....	11
<b>Tabelle 3:</b> Verteilung der RLO auf die Schweiz und Liechtenstein .....	11
<b>Tabelle 4:</b> Finanzierungsquellen für die RLO .....	16

## Verzeichnis der Abbildungen

<b>Abbildung 1:</b> Verteilung der RLO nach geografischer Abdeckung.....	11
<b>Abbildung 2:</b> Grösse der RLO .....	12
<b>Abbildung 3:</b> Clusteranalyse der Beweggründe für die Gründung einer RLO .....	13
<b>Abbildung 4:</b> Clusteranalyse mit den Tätigkeitsbereichen der RLO .....	14
<b>Abbildung 5:</b> Clusteranalyse der angebotenen Aktivitäten/Kurse .....	15
<b>Abbildung 6:</b> Clusteranalyse der von den RLO genutzten Kommunikationskanäle .....	17
<b>Abbildung 7:</b> Wortwolke zur Darstellung der Herausforderungen für RLO .....	19
<b>Abbildung 8:</b> Wortwolke mit den Stärken der RLO .....	21

# KURZFASSUNG

---



© UNHCR/Anna-Tia Buss

Dieser Bericht untersucht die Aktivitäten, Herausforderungen und Stärken von Flüchtlingsgemeinschaften (*Refugee-led organisations*, RLO) in der Schweiz und Liechtenstein sowie ihren Beitrag zur Integration von neu ankommenden Flüchtlingen. Er zeigt potenzielle Ansatzpunkte und Möglichkeiten für Akteure auf, mit Flüchtlingsgemeinschaften Kontakt aufzunehmen und ihre Beteiligung wirksam und nachhaltig zu fördern.

Die Daten für diese Erfassung und Untersuchung der RLO, kurz *Mapping*, wurden in erster Linie durch eine Online-Umfrage mit 34 Fragen erhoben. UNHCR stand in regelmässigem Kontakt mit den teilnehmenden RLO, um Vertrauen aufzubauen, den Wert der Studie zu erklären und auf ihre Fragen und Bedenken zu beantworten.

Insgesamt nahmen 38 RLO aus elf Schweizer Kantonen sowie Liechtenstein teil. Die Untersuchung konzentrierte sich auf Organisationen, welche die bevölkerungsreichsten Flüchtlingsgruppen (nach Nationalität) der jüngsten Zeit repräsentieren.

## Die Umfrage ergab die folgenden Hauptmerkmale der teilnehmenden RLO:

- ➔ Die meisten RLO sind Diaspora-Organisationen, die auf lokaler oder nationaler Ebene tätig sind.
- ➔ Sie haben in der Regel mehr als 25 Mitglieder.
- ➔ Die überwiegende Mehrheit der Mitglieder sind Flüchtlinge.
- ➔ Die meisten RLO bestehen seit weniger als einem Jahrzehnt.
- ➔ Die Hälfte der Organisationen ist offiziell registriert.
- ➔ Die meisten Flüchtlingsgemeinschaften werden von Männern geleitet und ihre Mitglieder sind überwiegend männlich.
- ➔ RLO scheinen Schwierigkeiten zu haben, junge Mitglieder zu gewinnen.

Die Ergebnisse zeigen, dass das Hauptmotiv für die Gründung einer RLO darin besteht, Landsleuten, die neu im Gastland sind, bei der Integration und der Bewältigung der Herausforderungen zu helfen, denen sie gegenüberstehen. Weiteres, zentrales Thema von RLO ist die Aufrechterhaltung kultureller Bindungen. Bemerkenswert ist, dass trotz der Absicht der RLO, Neuankommenden bei der Integration in die Gesellschaft des Aufnahmelandes zu helfen, viele ihrer Aktivitäten auf kulturelle Feiern sowie die Bewahrung der Traditionen und der Sprache des Heimatlandes ausgerichtet sind.

Schliesslich sind RLO sehr daran interessiert, Integrationskurse und Beratungen über das Leben im Aufnahmeland anzubieten. Allerdings haben sie Schwierigkeiten, die notwendigen Ressourcen und Infrastrukturen zu finden. Rund 80 Prozent der RLO sind auf Mitgliederbeiträge oder Einnahmen aus lokalen Veranstaltungen angewiesen, die Mehrheit der RLO ist abhängig von der Mitarbeit von Freiwilligen. Weniger als ein Fünftel der befragten Organisationen gibt an, dass Zuschüsse der öffentlichen Hand ihre wichtigste Finanzierungsquelle darstellen.

RLO nutzen eine Vielzahl von Kanälen, um ihre Zielgruppen zu erreichen und mit ihren Mitgliedern zu kommunizieren. Insgesamt wird die direkte Zweiwege-Kommunikation bevorzugt, zum Beispiel über Messaging- und Chat-Apps, persönliche Treffen und Telefonate. Viele RLO nutzen zudem soziale Medien.

Alle teilnehmenden RLO erkennen den Wert der Vernetzung und Zusammenarbeit mit anderen Gemeinschaften, um effektiver auf ihre Herausforderungen und Bedürfnisse reagieren zu können. Darüber hinaus sind die RLO sehr daran interessiert, Allianzen mit lokalen Akteuren, Nichtregierungsorganisationen (*non-governmental organisations*, kurz NGO), lokalen Behörden und anderen Akteuren der Zivilgesellschaft aufzubauen. Die Ergebnisse des *Mappings* zeigen jedoch, dass die Koordination und Zusammenarbeit mit den wichtigsten Akteuren des Sektors sowie zwischen den RLO begrenzt ist.

Eine der grössten Herausforderungen, die von den RLO genannt wird, ist der Mangel an finanziellen und logistischen Ressourcen. Die Organisationen kämpfen zudem damit, die Motivation und das Engagement ihrer Freiwilligen aufrechtzuerhalten, um ihre Aktivitäten organisieren zu können. Trotz diesen Herausforderungen haben RLO zahlreiche Stärken, darunter ihre Anpassungsfähigkeit, der starke Sinn für Solidarität, die Bereitschaft zur Zusammenarbeit und das ausgeprägte Verständnis für Flüchtlinge und die Nähe zu ihnen.

In Anbetracht dieser Stärken unterstreicht dieser Bericht den Wert von RLO, wenn es darum geht, Flüchtlinge zu erreichen und den Erfolg von Eingliederungs- und Integrationsinitiativen zu gewährleisten – und verdeutlicht daher die Notwendigkeit, eine echte Zusammenarbeit mit diesen Organisationen zu fördern.

Weitere zentrale Empfehlungen dieses Berichts sind, RLO in der Schweiz und in Liechtenstein systematisch zu identifizieren und anzuerkennen, ihre Rolle weiter zu erforschen, die Fähigkeiten von RLO, ihr Potenzial auszuschöpfen und Zugang zu mehr Finanzmitteln zu erhalten, auszubauen sowie ihnen mehr Unterstützung und Finanzierung zuzusichern. Wenn der aktuelle und der mögliche künftige Beitrag von RLO anerkannt wird und die Organisationen die nötige Unterstützung erhalten, können sie eine deutlich grössere Rolle bei der erfolgreichen Aufnahme und Integration von Flüchtlingen in der Schweiz und Liechtenstein spielen.

## KAPITEL 1:

# EINLEITUNG

---



© UNHCR/Anna-Tia Buss

Flüchtlinge<sup>1</sup> bringen eine Fülle von Fertigkeiten und Erfahrungen in ihre neuen Aufnahmeländer und -gemeinschaften ein. Wie aktuelle Studien zeigen<sup>2</sup>, erkennen viele Akteure zunehmend den Wert, diese Fertigkeiten zu nutzen und Flüchtlinge in jene Prozesse und Projekte einzubeziehen, die sich auf ihr Leben auswirken. Darüber hinaus erkennt der Globale Pakt für Flüchtlinge (*Global Compact on Refugees*)<sup>3</sup> an,

dass "Massnahmen am wirksamsten sind, wenn sie diejenigen, die sie schützen und unterstützen sollen, aktiv und sinnvoll einbeziehen". Er ermutigt die Staaten und ihre relevanten Akteure, "zu prüfen, wie Flüchtlinge und Mitglieder der Aufnahmegemeinschaften [...] am besten in wichtige Foren und Prozesse einbezogen werden können".<sup>4</sup>

<sup>1</sup> Für die Zwecke dieser Publikation umfasst dieser Begriff Personen, denen in der Schweiz und in Liechtenstein der Asyl- und/oder Flüchtlingsstatus zuerkannt wurde, sowie Personen mit einer vorläufigen Aufnahme.

<sup>2</sup> Siehe zum Beispiel: M. Alio et al., *By Refugees, for Refugees: Refugee Leadership during Covid-19, and Beyond*, International Journal of Refugee Law, 32(2), 2020; M. Duale, *To Be a Refugee, It's Like to Be without Your Arms, Legs: A Narrative Inquiry into Refugee Participation in Kakuma Refugee Camp and Nairobi, Kenya*, Local Engagement Refugee Research Network Paper No. 7, Mai 2020; K. Pincock, A. Betts, and E. Easton-Calabria, *The Global Governed? Refugees as Providers of Protection and Assistance*, Cambridge, Cambridge University Press, 2020; Z. Sahin Mencutek, *Refugee Community Organisations: Capabilities, Interactions and Limitations*, Third World Quarterly, 42(1), 2021; Y. Gidron und F. Carver, *International Organisations and 'Local' Networks: Localisation and Refugee Participation in the Ethiopian-South Sudanese Borderlands*, Refugee Survey Quarterly, 41(1), 2022.

<sup>3</sup> Der Globale Pakt für Flüchtlinge, der unter der Schirmherrschaft der Vereinten Nationen ausgearbeitet wurde, wurde von der internationalen Gemeinschaft angenommen, um eine bessere, schnellere und umfassendere Reaktion auf Flüchtlingssituationen zu erreichen.

<sup>4</sup> UNHCR, "Global Compact on Refugees", 2018, S. 14, [www.refworld.org/docid/63b43eaa4.html](http://www.refworld.org/docid/63b43eaa4.html), (Zugriff am 3. Januar 2023).

Viele Länder und Organisationen, darunter UNHCR, die Flüchtlingsorganisation der Vereinten Nationen, haben begonnen, Systeme und Strukturen zur Förderung der Beteiligung von Flüchtlingen einzurichten. Immer häufiger werden Flüchtlinge aufgefordert, sich aktiv an politischen Diskussionen auf globaler Ebene zu beteiligen. Zu den globalen Initiativen des UNHCR gehören beispielsweise der *Multi-Stakeholder-Ansatz* des Globalen Flüchtlingsforums, ein Mechanismus zur Umsetzung der Ziele des Globalen Pakts für Flüchtlinge, oder die Vertretung von Flüchtlingen bei den jährlichen, tripartiten Konsultationen zum Resettlement.<sup>5</sup>

In der Schweiz und in Liechtenstein hat UNHCR vor Kurzem ein Flüchtlingsteam ins Leben gerufen, um Entscheidungsprozesse und Projekte zu unterstützen. Und auch bei anderen Akteuren wächst das Interesse, auf Flüchtlinge zuzugehen, um ihre Situation besser zu verstehen und sicherzustellen, dass ihre Programme und Projekte auf deren Bedürfnisse zugeschnitten sind. Die Tatsache, dass sich Flüchtlinge mit mehr Nachdruck öffentlich äussern, wie unter anderem das Flüchtlingsparlament in der Schweiz zeigt<sup>6</sup>, ist ein weiterer Anreiz für eine stärkere Einbindung von Flüchtlingen.

Die Erfahrung in anderen Ländern hat gezeigt, dass die Zusammenarbeit mit Organisationen und Gruppen, die von Flüchtlingen gegründet und geleitet werden, ein Weg sein kann, um auf Flüchtlingsgemeinschaften zuzugehen. In der Schweiz und in Liechtenstein gibt es ebenfalls von Flüchtlingen geleitete Organisationen („*Refugee-led organisations*“, RLO), aber die meisten sind relativ klein. Es ist wenig über sie bekannt und es ist schwierig, sie zu finden und zu kontaktieren.

Um diese Lücke zu schliessen, gab UNHCR das Projekt in Auftrag, die RLO in der Schweiz und Liechtenstein zu erfassen und eine Abbildung (*Mapping*) der Situation zu erstellen. Ziel war es, die Aktivitäten von Flüchtlingsgemeinschaften, ihre Herausforderungen und Stärken sowie ihren Beitrag zur Integration von neu ankommenden Flüchtlingen zu beleuchten. Vor allem aber sollten potenzielle Ansatzpunkte und Möglichkeiten für die Akteure identifiziert werden, mit den Gemeinschaften in Kontakt zu treten und deren Teilhabe in der Schweiz und in Liechtenstein auf wirksame und nachhaltige Weise zu fördern.

Das *Mapping* konzentriert sich auf Organisationen in der Schweiz und Liechtenstein, in denen Flüchtlinge eine führende Rolle bei der Verwaltung und Durchführung von Aktivitäten spielen und deren Ziele und Angebote darauf ausgerichtet sind, auf die Bedürfnisse von Flüchtlingen oder ihren Gemeinschaften einzugehen. Diese Organisationen werden allgemein als „flüchtlingsgeführte Organisationen“ oder RLO bezeichnet. Angesichts der grossen Zahl solcher Gruppen und der Vielfalt der Organisationsstrukturen musste sich die Studie auf die grössten Flüchtlingsgruppen der letzten Jahre in den beiden untersuchten Ländern beschränken. Obwohl das *Mapping* kein lückenloses Bild liefert, bietet es doch wichtige Einblicke in die RLO in der Schweiz und Liechtenstein.

---

<sup>5</sup> Weitere Beispiele finden sich in: J. Milner, M. Alio, und R. Gardi, *Meaningful Refugee Participation: An Emerging Norm in the Global Refugee Regime*, *Refugee Survey Quarterly*, 41(4), 2022.

<sup>6</sup> Siehe Abschnitt "Schweizer Geschichten" auf unhcr.ch: A. Kyriadi, *Das Flüchtlingsparlament bietet Menschen eine Diskussionsplattform, die aus ihrer Heimat fliehen mussten*, 30. Mai 2022, <https://bit.ly/40nwbwB>, (Zugriff am 3. Januar 2023, nur auf Deutsch und Französisch verfügbar).

## KAPITEL 2:

# METHODIK



© UNHCR/Anna-Tia Buss

Das *Mapping* wurde zwischen August 2021 und August 2022 durchgeführt. Ein Experte mit Flüchtlingshintergrund und guten Kontakten zu Flüchtlingsgemeinschaften wurde für das Projekt hinzugezogen, um potenzielle Teilnehmer anzusprechen. Diese wurden durch Internetrecherchen und persönliche Kontakte ermittelt. Zudem sind auf Websites verschiedener Kantone Migrantenvereine in den jeweiligen Regionen aufgeführt, darunter auch RLO. Der Schwerpunkt lag auf der deutschsprachigen Schweiz sowie Liechtenstein, aber auch Organisationen aus anderen Teilen der Schweiz nahmen teil.

### **Angesichts der zahlreichen Organisationen, in denen Flüchtlinge organisiert sind, wurden die folgenden Auswahlkriterien angewandt:**

- Es wurden nur Organisationen berücksichtigt, die von Flüchtlingen geleitet werden, d. h., bei denen Flüchtlinge die Hauptrolle bei der Verwaltung und Durchführung von Aktivitäten spielen und bei

denen die Ziele und Angebote darauf ausgerichtet sind, den Bedürfnissen von Flüchtlingen oder ihren Gemeinschaften gerecht zu werden.

- Das *Mapping* konzentrierte sich auf RLO, welche die bevölkerungsreichsten Flüchtlingsgruppen der letzten Jahre (nach Nationalität) repräsentieren. Gemäss der Asylstatistik waren die zehn häufigsten Herkunftsländer von Asylsuchenden in der Schweiz zwischen 2011 und 2020: Afghanistan, Eritrea, Arabische Republik Syrien, Somalia, Irak, Sri Lanka, China, Türkei, Iran (Islamische Republik) und Äthiopien.<sup>7</sup> Der Grund für die Fokussierung auf diese Nationalitäten liegt darin, dass der Integrationsbedarf umso höher ist, je kürzer die Ankunft einer Gruppe in einem Land zurückliegt – was die Rolle, die RLO beim Integrationsprozess spielen, umso wichtiger macht. Je grösser die Flüchtlingsgruppe nach Herkunftsland ist, desto grösser ist auch die Chance, RLO zu finden, die diese Gruppen betreuen.

<sup>7</sup> Staatssekretariat für Migration, Asylstatistik, <http://bit.ly/31ft11z>, (Zugriff am 3. Januar 2023).

- Da das *Mapping* darauf abzielt, festzustellen, wie RLO zur Integration und Inklusion in der Schweiz und in Liechtenstein beitragen, wurden Organisationen mit hauptsächlich religiöser oder politischer Orientierung nicht berücksichtigt.

Von mehr als 100 ermittelten Organisationen entsprachen 38 der Definition einer RLO und erfüllten die genannten Kriterien. Von diesen ausgewählten RLO sind rund 82 Prozent in der deutschsprachigen und 13 Prozent in der französischsprachigen Schweiz ansässig, die restlichen 5 Prozent in Liechtenstein.

Die RLO wurden per E-Mail oder Telefon kontaktiert. Darauf folgten persönliche oder virtuelle Treffen mit den Organisationen, die Interesse an einer Teilnahme gezeigt hatten, um Vertrauen aufzubauen und den Wert des Projektes zu erläutern. Die Daten wurden dann mittels eines elektronischen Fragebogens erhoben (siehe Anhang 1). Dieser wurde den RLO-Vertretern per E-Mail zugeschickt, zusammen mit einem Leitfaden, in dem der Zweck des „*Community Mappings*“ erläutert wurde.

Während des gesamten Prozesses stand das Team von UNHCR laufend in Kontakt mit den RLO, um alle notwendigen Informationen zu liefern, Vertrauen zu schaffen und auf Fragen oder Bedenken zu antworten. Dies half nicht nur bei der Datenerfassung, sondern auch beim Aufbau vertrauensvoller Beziehungen zu mehreren RLO.

### Der Fragebogen war in drei Hauptabschnitte unterteilt:

- 1 Der erste Abschnitt befasste sich mit allgemeinen Informationen über die RLO. Die Befragten wurden gebeten, die Kontaktdaten ihrer Organisation anzugeben.
- 2 Im zweiten Abschnitt wurden die Befragten gebeten, Angaben zu den Gründen für die Gründung einer RLO zu machen sowie zu den angebotenen Aktivitäten und Kursen, zur Finanzierung und zu den Kommunikationskanälen, die sie nutzen, um ihre Mitglieder zu erreichen.
- 3 Der letzte Abschnitt befasste sich mit den Herausforderungen, Bedürfnissen und Stärken der RLO sowie mit den Bemühungen der Organisationen um Zusammenarbeit und Vernetzung.

Insgesamt enthielt der Fragebogen 34 Fragen: 20 offene Fragen (darunter 6 zu den Kontaktdaten) und 14

geschlossene Fragen. Einige der wichtigsten offenen Fragen konzentrierten sich auf die Herausforderungen, Bedürfnisse, Stärken und Netzwerke der Organisation sowie auf die Nationalitäten der Mitglieder.

Zur Analyse der quantitativen Daten, welche die Befragten zur Verfügung stellten, wurden Methoden der deskriptiven Statistik angewandt. Das qualitative Material wurde mit Hilfe konventioneller thematischer Analysemethoden wie Clusteranalyse und Wortwolken-Analyse ausgewertet.

Die 38 teilnehmenden RLO bilden die primäre Datenquelle für dieses *Mapping*. Die gesammelten Daten wurden vor der Analyse bereinigt und umgewandelt. Zunächst wurden sie ins Englische übersetzt<sup>8</sup>, da die Umfrage in Französisch und Deutsch geführt wurde. Zweitens wurden die Antworten auf einige der offen gestellten Fragen umgewandelt, um die Analyse von Themen wie Herausforderungen, Bedürfnisse und Stärken zu ermöglichen.

## 2.1 Erkannte Herausforderungen und Grenzen

Dabei wurden eine Reihe von Herausforderungen und Grenzen des *Mappings* von Flüchtlingsgemeinschaften deutlich:

- Die Vertreter der RLO äusserten häufig Misstrauen gegenüber Organisationen, die sich an sie wenden. Viele gaben an, dass sie in der Vergangenheit verschiedentlich mit Anfragen, zum Beispiel nach Daten über ihre Organisation kontaktiert wurden, dass aber kein weiterer Kontakt stattfand, sobald sie die angeforderten Informationen geliefert hatten. Sie fühlten sich folglich ausgenutzt und frustriert, was dazu führte, dass sie zunächst nicht bereit waren, an dem *Mapping*-Projekt von UNHCR teilzunehmen. Um diese Barriere zu überwinden und sie zur Teilnahme zu bewegen, waren wiederholte Kontakte und langwierige Erklärungen erforderlich. Diese Herausforderung ist allgemein bekannt. Mehrere Forscher haben darauf hingewiesen, wie wichtig es ist, eine vertrauensvolle Beziehung aufzubauen, bevor mit der Untersuchung von Flüchtlingsgemeinschaften begonnen wird.<sup>9</sup>

<sup>8</sup> Der Bericht zum Mapping der Flüchtlingsgemeinschaften in der Schweiz und Liechtenstein wurde im Original auf Englisch verfasst.

<sup>9</sup> M. Spring et al., *Sampling in Difficult to Access Refugee and Immigrant Communities*, *The Journal of Nervous and Mental Disease*, 191(12), 2003.

- Daten über RLO in der Schweiz und Liechtenstein wurden noch nie zuvor umfassend erhoben. Dies führte zu zusätzlichen Herausforderungen und erforderte neue Ansätze.
- Die Flüchtlingsgruppen sind nicht immer nach Herkunftsländern organisiert. Syrische Flüchtlingsorganisationen haben sich beispielsweise nach ethnischer Zugehörigkeit, nicht nach Nationalität gruppiert: Syrische Kurden sind in der Regel Mitglieder kurdischer Gemeinschaften in der Schweiz, zu denen auch Kurden aus dem Iran (Islamische Republik), dem Irak und der Türkei gehörten. Syrische Araber wiederum wurden als Mitglieder von RLO für arabischsprachige Flüchtlinge identifiziert.
- Es ist nicht ungewöhnlich, dass pro Stadt bis zu vier RLO für ein einziges Herkunftsland existieren. Die Flüchtlingsgemeinschaften spiegeln oft die politische Realität des Heimatlandes wider und können daher entlang ethnischer, politischer oder religiöser Linien gespalten sein. Dies hat den Entscheid, welche RLO einbezogen werden, erschwert.
- Einige RLO haben sehr hierarchische und bürokratische Strukturen. Ihre Teilnahme am *Mapping* erforderte vorhergehende Sitzungen und Diskussionen mit ihren Vorständen und es waren Folgeanrufe und E-Mails erforderlich, um die Beteiligung sicherzustellen – nicht in allen Fällen mit Erfolg.
- Sprachbarrieren waren ein erkennbares Hindernis. Einige RLO-Vertreter sprachen oder verstanden weder eine der Schweizer Landessprachen noch Englisch.
- Einige RLO waren schwer zu identifizieren. Viele besitzen keine Onlinepräsenz und sind nicht offiziell registriert. Dies ist eine häufige Herausforderung und Forscher haben verschiedentlich darauf hingewiesen, dass die Flüchtlingsbevölkerung oft physisch, sprachlich und kulturell unzugänglich ist.<sup>10</sup>

## GLOSSAR

**Von Flüchtlingen geleitete Organisation (RLO):** Eine Gruppe, in der Personen mit eigener Fluchterfahrung eine führende Rolle bei der Leitung und den Aktivitäten der Organisation spielen und deren Ziele und Angebote auf die Bedürfnisse von Flüchtlingen und/oder damit verbundenen Gemeinschaften ausgerichtet sind.<sup>11</sup>

**Beteiligung von Flüchtlingen:** Wenn Flüchtlinge, ungeachtet ihres Aufenthaltsorts, ihrer rechtlichen Anerkennung, ihres Geschlechts, ihrer Identität oder ihrer demografischen Merkmale, auf Foren und Prozesse, in denen Strategien entwickelt und/oder Entscheidungen getroffen werden (auf lokaler, nationaler, regionaler und globaler Ebene; insbesondere, wenn sie die Interaktion mit Aufnahmestaaten, Gebern oder anderen einflussreichen Gremien erleichtern), vorbereitet werden und daran teilnehmen in einer Weise, die ethisch vertretbar, nachhaltig, sicher und finanziell unterstützt ist.<sup>12</sup>

**Inklusion:** Die Integration von Flüchtlingen ist ein dynamischer und komplexer, wechselseitiger Prozess, der auf die Bedürfnisse und Fähigkeiten jedes Einzelnen und jeder lokalen Gemeinschaft abgestimmt ist. Sie erfordert Anstrengungen sowohl von der Aufnahmegesellschaft als auch von öffentlichen und privaten Einrichtungen, um die Flüchtlinge willkommen zu heissen und ihre Bedürfnisse zu erfüllen. Schliesslich verlangt Inklusion auch den Willen der Flüchtlinge selbst, sich an die neue Umgebung anzupassen, ohne ihre eigene kulturelle Identität aufzugeben. Fühlen sich Flüchtlinge sicher, zuversichtlich und willkommen, sind sie in der Lage, in ihr neues Aufenthaltsland zu investieren und einen wertvollen Beitrag zur Gesellschaft zu leisten. Angemessene Unterstützung, Motivation, Vertrautheit mit der lokalen Kultur und Akzeptanz des neuen sozialen Umfelds können beiden Seiten grosse Vorteile bringen.<sup>13</sup>

<sup>10</sup> M. Porter und N. Haslam, *Predisplacement and Postdisplacement Factors Associated with Mental Health of Refugees and Internally Displaced Persons: A Meta-Analysis*, Journal of the American Medical Association, 294, 2005.

<sup>11</sup> Diese Definition wurde durch das *Local Engagement Refugee Research Network* (LERRN) an der Carleton University (Ottawa, Kanada) erarbeitet, zusammen mit über 30 Organisationen, die durch Vertriebene und staatenlose Personen geleitet werden, sowie NGO und Wissenschaftlern, und wurde anschliessend von RLO in 14 Ländereinsätzen in der Praxis erprobt. Diese Definition wird demnächst in das UNHCR-Master-Glossar für Begriffe aufgenommen. Diese Definition wurde in Zusammenarbeit mit dem Local Engagement Refugee Research Network (LERRN) der Carleton University entwickelt, an dem mehr als 30 Organisationen von Vertriebenen und Staatenlosen, NROs und Akademikern beteiligt waren; sie wurde anschliessend von RLOs in 14 Ländern erprobt.

<sup>12</sup> Global Refugee-Led Network, *Meaningful refugee participation as transformative leadership: Guidelines for concrete action*, 2019, S. 7, <https://bit.ly/3HNwycC>, (Zugriff am 3. Januar 2023).

<sup>13</sup> UNHCR, "Effektive Integration von Flüchtlingen: Participatory approaches for practitioners at the local level", Municipalities Toolkit Handbook, 2021, S. 12, [www.unhcr.org/62b320424](http://www.unhcr.org/62b320424), (Zugriff am 3. Januar 2023).

## KAPITEL 3:

# ZENTRALE ERGEBNISSE UND ANALYSE

### 3.1 Wichtigste Erkenntnisse

#### Die meisten RLO werden von Männern geleitet

Die Analyse der erhobenen Daten zeigt, dass mehr RLO von Männern (68 Prozent) als von Frauen (32 Prozent) initiiert und geleitet werden.

#### Die meisten RLO bestehen seit weniger als einem Jahrzehnt

Wie aus Tabelle 1 hervorgeht, sind 71 Prozent der untersuchten RLO seit weniger als 10 Jahren tätig. Dass 29 Prozent der RLO wiederum seit mehr als einem Jahrzehnt tätig sind, deutet darauf hin, dass sie trotz vieler Herausforderungen über einen langen Zeitraum hinweg bestehen können.

**Tabelle 1:** Alter der RLO nach Befragungsteilnehmern

Alter der Organisation (in Jahren)	Prozentsatz der 38 Antworten
Weniger als 3	16%
3 bis 5	29%
6 bis 10	26%
Mehr als 10	29%

#### Die meisten RLO sind Diaspora-Organisationen

Nahezu 74 Prozent der erfassten RLO versammeln Mitglieder aus nur einem Land. Multinationale Gruppen machen 13 Prozent der RLO aus. Die restlichen 13 Prozent sind im Sinne einer ethnischen<sup>14</sup> Gemeinschaft organisiert, die sich über mehrere Länder erstrecken (zum Beispiel Kurden oder arabischsprachige Menschen).

**Tabelle 2:** Zusammensetzung der RLO-Mitglieder

Art der RLO	Gemeinschaft	Anzahl der RLO
Nach Staatsangehörigkeit	Afghanisch	8
	Eritreisch	8
	Somalisch	3
	Sri-lankisch	2
	Türkisch	2
	Äthiopisch	1
Ethnische Gemeinschaft	Kurdisch	3
	Tibetisch	3
	Arabischsprachig	2
Multinational	Multinational	5

#### Die meisten RLO arbeiten auf lokaler oder nationaler Ebene

Der Aktionsradius der RLO variiert stark. Sie sind zu ungefähr gleichen Teilen entweder auf lokaler Ebene tätig (34 Prozent), d. h. in einer bestimmten Stadt, oder haben regionale/kantonale (29 Prozent) beziehungsweise nationale Reichweite (34 Prozent). Nur eine untersuchte RLO ist auf internationaler Ebene tätig. (Abbildung 1)

**Abbildung 1:** Verteilung der RLO nach geografischer Abdeckung



<sup>14</sup> Unter "ethnisch" wird hier eine bestimmte Gruppe mit gemeinsamen religiösen, sprachlichen oder kulturellen Ursprüngen verstanden.



© UNHCR/Anna-Tia Buss

zwischen 15 und 30 Jahre alt sind. Die übrigen 42 Prozent der RLO meldeten eine gemischte Altersstruktur bei ihren Mitgliedern. Keine der Organisationen gab an, hauptsächlich Mitglieder im Alter von über 50 Jahren zu haben.

Statistiken zeigen, dass, obwohl mehr als die Hälfte aller Asylsuchenden in Europa zwischen 18 und 34 Jahre alt sind,<sup>15</sup> junge Erwachsene im Vereinsleben nicht sehr aktiv zu sein scheinen. Eine RLO erklärte ausdrücklich, dass es schwierig sei, junge Mitglieder zu gewinnen.

### Die Mitglieder der RLO sind überwiegend männlich.

Von den befragten RLO haben 50 Prozent eine gleichmässig Geschlechterverteilung unter ihren Mitgliedern, während 31,5 Prozent überwiegend aus Männern und nur 18,5 Prozent überwiegend aus Frauen bestehen.

### Die untersuchten RLO befinden sich in 11 Kantonen plus Liechtenstein

**Tabelle 3:** Verteilung der RLO auf die Schweiz und Liechtenstein

Standort	Anzahl der RLO
Kt Zürich	12
Kt Bern	4
Kt Luzern	4
Kt Waadt	4
Kt Aargau	3
Kt Solothurn	2
Kt Zug	2
Kt Graubünden	2
Liechtenstein	2
Kt Basel-Landschaft	1
Kt Genf	1
Kt St. Gallen	1

### RLO scheinen Schwierigkeiten zu haben, junge Mitglieder zu gewinnen

Von den befragten RLO haben 47 Prozent Mitglieder im Alter zwischen 30 und 50 Jahren. Nur 11 Prozent der Befragten gaben an, dass ihre Mitglieder überwiegend

### Die meisten RLO haben mehr als 25 Mitglieder

Von den befragten RLO haben 68 Prozent mehr als 25 Mitglieder, 21 Prozent haben 10 bis 25. 11 Prozent der RLO haben weniger als 10 Mitglieder.

**Abbildung 2:** Grösse der RLO



### Die grosse Mehrheit der RLO-Mitglieder sind Flüchtlinge

Bei mehr als 80 Prozent der RLO stellen Menschen mit Fluchthintergrund die überwiegende Mehrheit der Mitglieder, das heisst, 85 bis 100 Prozent. Ausserdem haben 37 Prozent der RLO sogar ausschliesslich Flüchtlinge als Mitglieder. Knapp 57 Prozent der RLO haben jedoch eine gemischte Zusammensetzung inklusive Menschen ohne Flüchtlingshintergrund.

Diese Ergebnisse zeigen, dass die Einbindung von RLO die Beteiligung von Flüchtlingen erleichtern könnte.

<sup>15</sup> Eurostat Statistics Explained, jährliche Asylstatistiken, Alter und Geschlecht der Erstantragsteller, <https://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained>, (Zugriff am 3. Januar 2023).

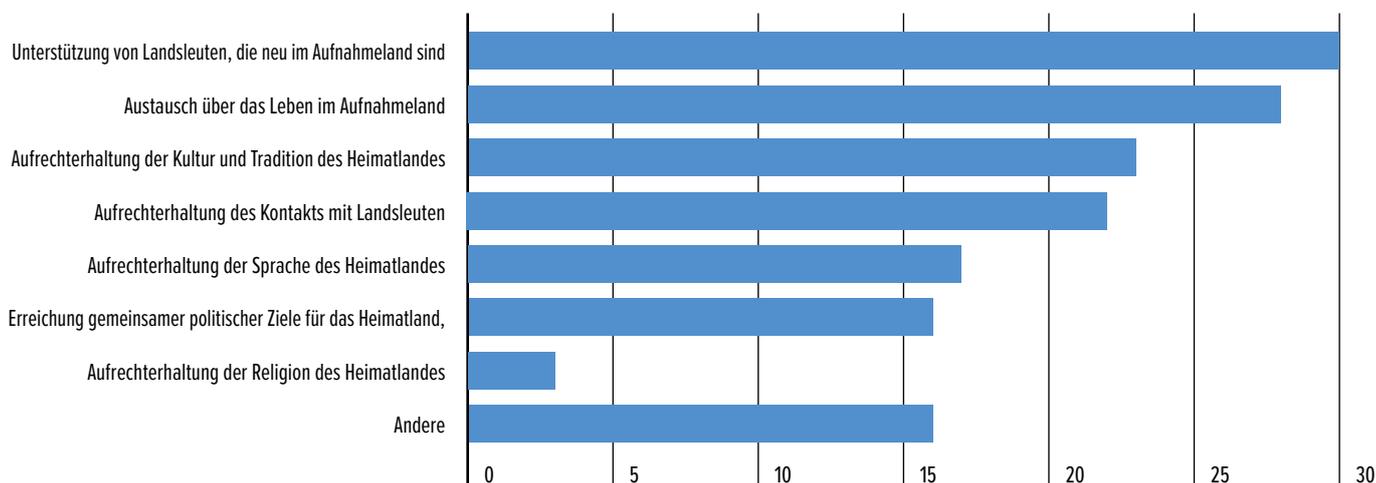
## 3.2 Motivation, Aktivitäten, Finanzierung und Kommunikationskanäle

### Die Integration im Aufnahmeland ist ein Hauptmotiv für die Gründung von RLO

Die Befragten haben unterschiedliche Motive für die Gründung einer Organisation zur Unterstützung anderer Flüchtlinge genannt. Sie reichen von der Integration in die Aufnahmegesellschaft bis zur Aufrechterhaltung ihrer sozialen Kontakte und ihres kulturellen Erbes. Beim Thema Integration ging es vor allem um den "Austausch über das Leben im Aufnahmeland" sowie die "Unterstützung von Landsleuten, die neu im Aufnahmeland sind oder mit Schwierigkeiten zu kämpfen haben". Bei den Gründen mit Bezug auf das kulturelle Erbe ging es um die "Aufrechterhaltung des Kontakts mit Landsleuten", die "Aufrechterhaltung der Kultur und Tradition des Heimatlandes" und die "Aufrechterhaltung der Sprache des Heimatlandes". Die Ergebnisse zeigen, dass die Flüchtlinge einen starken Wunsch haben, sich in die Kultur und Lebensweise der Aufnahmegesellschaft zu integrieren, aber auch ihr kulturelles Erbe bewahren wollen.

Abbildung 3 zeigt, dass die beiden wichtigsten Gründe für die Gründung von Organisationen durch Flüchtlinge darin liegen, diejenigen zu unterstützen, die neu im Aufnahmeland ankommen, und ihnen zu helfen, sich zurechtzufinden. Weitere wichtige Motive sind die Wiederherstellung sozialer Bindungen zu Landsleuten und die Erhaltung des kulturellen Erbes der Gruppe. Die heimatliche Kultur soll innerhalb der eigenen Gemeinschaft auch in der Aufnahmegesellschaft erhalten und ausgeübt werden.

**Abbildung 3:** Clusteranalyse der Beweggründe für die Gründung einer RLO



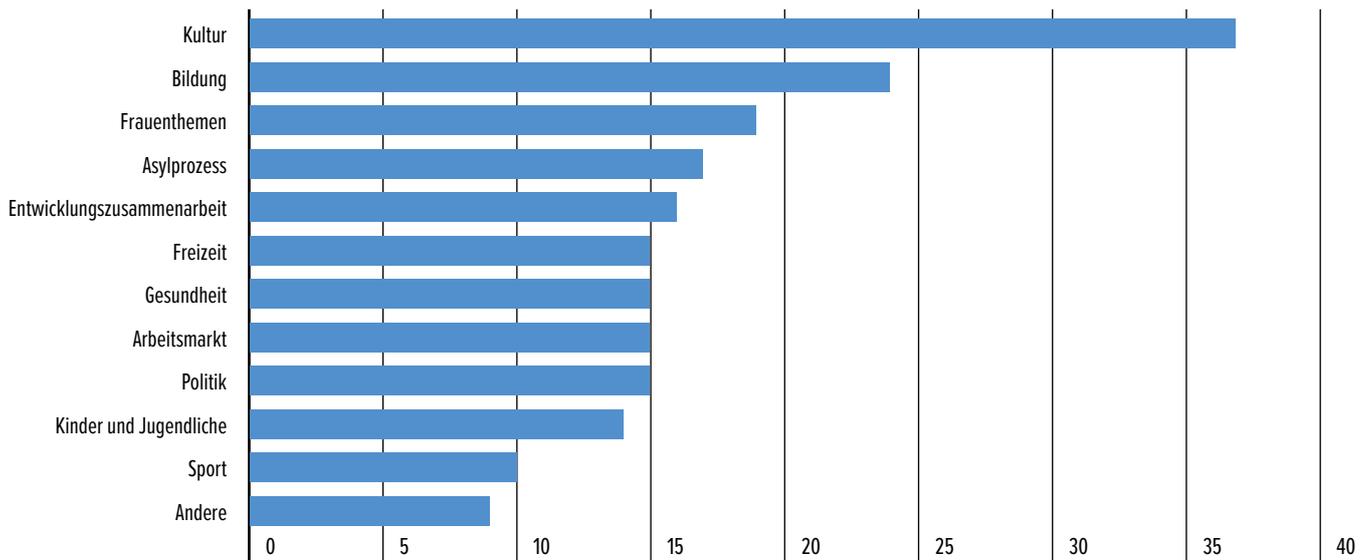
Die Tatsache, dass sie in der Anfangsphase selbst auf Unterstützung angewiesen waren, bildet häufig die Grundlage für den Wunsch von Flüchtlingen, ein Unterstützungsnetzwerk für ihre neuankommenden Landsleute zu schaffen. Einige haben diese Unterstützung erhalten und sehen sie als sehr wertvoll an, andere berichten, dass sie zu wenig Hilfe erhalten haben und betonen deren Bedeutung in der Phase nach der Ankunft. Die Hilfe für neue Flüchtlinge wird auch als Chance gesehen, die eigenen Erfahrungen weiterzugeben. Die sprachliche und kulturelle Nähe erleichtert diesen Austausch und erleichtert die Integration.

Nur wenige RLO sind in Politik und Religion involviert. Wie in Kapitel 2 erwähnt, wurden die primär aus religiösen und politischen Gründen eingerichteten RLO nicht in das *Mapping* einbezogen. Abbildung 3 verdeutlicht jedoch, dass Flüchtlingsgemeinschaften – neben anderen Zielen – auch religiöse und politische Motive haben können, wenn auch von geringerer Priorität. Es scheint nicht möglich, politische und religiöse Aktivitäten vollständig auszuschließen, insbesondere bei Gruppen, die dieselbe Religion praktizieren (zum Beispiel afghanische oder somalische Gemeinschaften).

### Die thematischen Schwerpunkte der RLO sind sehr unterschiedlich, es überwiegen jedoch kulturelle und bildungsbezogene Aktivitäten

RLO sind in der Regel themenübergreifend aktiv. Fast alle untersuchten Organisationen (97 Prozent) sind an kulturellen Aktivitäten beteiligt. Dies zeigt die Bedeutung, die der Erhaltung des kulturellen Erbes und dem harmonischen Zusammenleben mit der Aufnahmegesellschaft beigemessen wird. An zweiter Stelle stehen Bildungsaktivitäten, denen sich 63 Prozent der RLO widmen. Rund 50 Prozent unterstützen Aktivitäten, die sich hauptsächlich an Frauen richten, 37 Prozent bieten Aktivitäten für Kinder und Jugendliche an.

**Abbildung 4:** Clusteranalyse mit den Tätigkeitsbereichen der RLO



**ASSOCIATION DE CULTURE ANATOLIENNE ET D'ORIENTATION DES IMMIGRANTS - LAUSANNE**

Rifat Altan kam im Jahr 2020 in die Schweiz. Er wohnte zunächst in einem Bundesasylzentrum sowie in anderen Kollektivunterkünften, wo er andere Kurden traf. Sie alle hatten das Bedürfnis, ihre Kultur und Muttersprache am Leben zu erhalten und diese Traditionen an ihre Kinder weiterzugeben. Dies führte zur Gründung eines Vereins im Jahr 2021. "Wir haben keine grossen Träume für unsere Gruppe. Wir wollen einfach nur unsere Kultur und unsere Sprache leben, denn es war sehr frustrierend, sich unter Menschen, die verschiedene kurdische Dialekte sprechen, nicht verständigen zu können", erklärt Rifat.

Um sich gegenseitig besser zu verstehen und ihre Sprache lesen zu können, werden Kurse über die kurdische Kultur angeboten. Es werden auch Aktivitäten wie Picknicks für Kinder und andere Veranstaltungen mit Musik, Tanz und Poesie auf Kurdisch organisiert. Rifat spricht sehr gern von diesen Veranstaltungen. "Bei unserer letzten Veranstaltung haben wir einen traditionellen Halay-Tanz mit Musik aufgeführt. Das erinnerte mich an mein Leben in meinem Heimatdorf. Für einen kurzen Moment kehrte ich in mein Leben zurück, bevor ich fliehen musste", sagt er.

Allerdings fehlt es dem Verein an Ressourcen, insbesondere an finanziellen Mitteln, wenn es darum geht, weitere Aktivitäten zu organisieren. Der Verein hat derzeit etwa 30 Mitglieder, die jedoch nur einen begrenzten Beitrag leisten können. Das tut Rifats Begeisterung keinen Abbruch. Er freut sich darauf, weitere Aktivitäten zu organisieren, um das Bewusstsein für die kurdische Kultur zu schärfen.

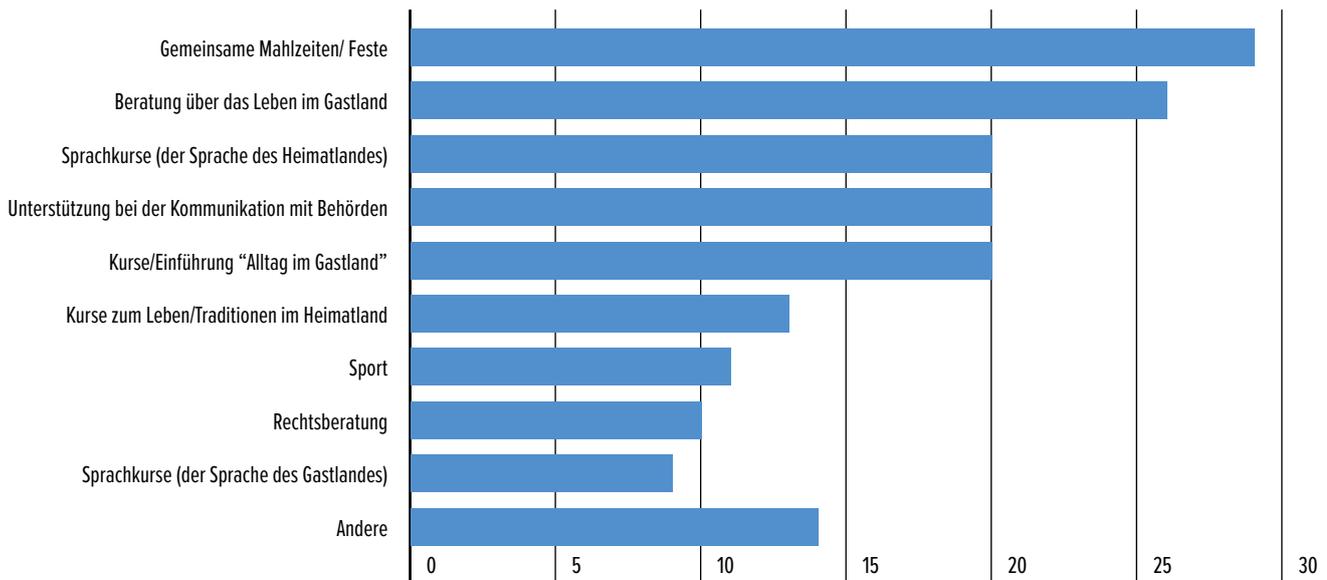
**Die meisten RLO sind bereichsübergreifend aktiv**

RLO bieten eine Plattform für Flüchtlinge, die sich in die Aufnahmegesellschaft integriert haben und diese gut genug kennen, um neu angekommene Flüchtlinge zu unterstützen. Dies hilft den Neuankömmlingen, sich anzupassen und ihr neues Leben zu beginnen.

Konkret bringen RLO den neu Eintreffenden bei, wie sie sich in ihrem Gastland zurechtfinden. Wie ein Befragter erklärte, "lernen die Flüchtlinge, wie die Dinge in der Schweiz funktionieren". Dazu gehören alltägliche Aufgaben wie das Ausfüllen von Formularen, das Übersetzen von Briefen, das Einrichten von Bankkonten, das Vereinbaren und Einhalten von Arztterminen, das Einkaufen, die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel oder das Besorgen von SIM-Karten. Aber auch komplexere Aufgaben, wie beispielsweise die Erziehung von Kindern, die mit der Kultur und den Normen sowohl ihrer Eltern als auch ihrer Schweizer Altersgenossen konfrontiert werden.

Wie Abbildung 5 zeigt, sind die drei wichtigsten Aktivitäten, die von den befragten RLO angeboten werden, gemeinsame Mahlzeiten und Feste, Beratungen über das Leben im Gastland und Kurse in der Sprache des Heimatlandes. Diese Ergebnisse bestätigen die Wichtigkeit, soziale Bindungen und Gemeinschaftsstrukturen wiederherzustellen, die vor, während und nach der Flucht verloren gingen. Die meisten RLO sind daher in diesem Bereich tätig. Letztlich gibt ihre Arbeit den Flüchtlingen die Möglichkeit, sich selbst zu sein. Ihnen wird geholfen, ihre eigene Kultur und Identität zu pflegen und gleichzeitig ein Gefühl der Zugehörigkeit und Geborgenheit zu haben.

**Abbildung 5:** Clusteranalyse der angebotenen Aktivitäten/Kurse



Im Folgenden werden einige der am häufigsten genannten Aktivitäten eingehender analysiert. Diese Beobachtungen stützen sich zusätzlich auf Workshops, die 2021 mit Vertretern von RLO durchgeführt wurden.

**a) Gemeinsame Mahlzeiten und Feste**

Gemeinsame Mahlzeiten und Feiern sind die am häufigsten genannten Aktivitäten von RLO. Da es sich im Wesentlichen um Gemeinschaftsorganisationen handelt, möchten ihre Mitglieder natürlich zu sozialen und freizeithlichen Aktivitäten zusammenkommen. Solche Veranstaltungen sind nützlich, da sie die Mitglieder zusammenhalten und neue Mitglieder anziehen. Darüber hinaus sind sie besonders förderlich für den Wiederaufbau sozialer Bindungen und Gemeinschaftsstrukturen, die vor, während und nach der Flucht verloren gingen, ausserdem für die Verringerung persönlicher Isolation und den Ausbau sozialer Netzwerke. Diese Aktivitäten sind für Flüchtlinge wichtig, weil sie einen informellen Austausch über einige der dringendsten Probleme im Aufnahmeland ermöglichen. Einige RLO ermöglichen auch Kontakte mit breiteren Kreisen der Gesellschaft. Die sudanesishe Gemeinschaft versucht beispielsweise aktiv, sowohl Einheimische als auch andere Menschen mit Flüchtlings- und Migrationshintergrund anzusprechen.

**b) Beratung über das Leben im Gastland (Arbeit, Wohnung, Gesundheit usw.)**

Die Fähigkeit der RLO, Beratung, Information in den Sprachen der Gemeinschaft sowie Übersetzungsdienste anzubieten, macht sie besonders geeignet für die Unterstützung neu angekommener Flüchtlinge. Einige RLO organisieren individuelle Beratungen in den Bereichen Arbeit, Bildung und Kindererziehung, Ernährung und Gesundheit.

**c) Sprachkurse in der Gemeinschaftssprache**

Die meisten befragten RLO unterrichten Kinder und junge Erwachsene in den Sprachen ihrer Gemeinschaft. Für einige RLO ist dies eine Priorität, da Eltern feststellen, dass ihre Kinder – die rasch ins Schweizer Schulsystem aufgenommen werden und schnell mit der neuen Sprache und Kultur in Berührung kommen – die Fähigkeit verlieren, ihre Muttersprache zu sprechen. Zusätzlich zu Sprachkursen für die Gemeinschaft organisieren RLO auch Kurse über die Kultur und Geschichte des Herkunftslandes.

**d) Unterstützung bei der Kommunikation mit Behörden (Übersetzung und Verfassen von Briefen, Verwaltungsverfahren usw.)**

RLO bauen Brücken zwischen Flüchtlingsgemeinschaften und den Behörden, Institutionen und der lokalen Gesellschaft. Sie unterstützen Flüchtlinge bei der Eingewöhnung in ihr neues Leben, vermitteln zwischen den Kulturen und erleichtern die Kommunikation durch kostenlose Übersetzungsdienste. Auf diese Weise fördern sie das Verständnis zwischen den Behörden und den betroffenen Menschen und beschleunigen den Integrationsprozess.

**e) Kurse über das Leben im Gastland (Integrationskurse)**

Während die meisten RLO behaupten, ihren Mitgliedern bei der Integration in die Aufnahmegesellschaft zu helfen, investieren sie hauptsächlich Zeit in die Organisation von Feiern und gemeinsamen Mahlzeiten, um die kulturellen Bindungen wiederherzustellen.

Diese Diskrepanz könnte darauf zurückzuführen sein, dass die Förderung der Inklusion mehr Zeit, Energie und Ressourcen erfordert als die Organisation von

Treffen und gesellschaftlichen Zusammenkünften der Mitglieder. Aktivitäten, welche die Inklusion erleichtern, erfordern zum Beispiel Kenntnisse der Sprache des Gastlandes und ein Verständnis der lokalen Kultur, des politischen Systems und der Verwaltung. Ausserdem erfordern sie unter anderem ein gewisses Mass an finanziellen und infrastrukturellen Ressourcen.

### ARARAT UND ARARAT FAMILY - ZÜRICH

Deutsch-, Italienisch- und Englischkurse, Fußballturniere, Tanz, Partys, Musik- und Literaturgruppen: Der Verein Ararat bietet ein volles Programm. Angefangen hat alles 2008 mit der Eröffnung einer Sprachschule, Ararat wurde ein Jahr später gegründet, wie Hamed Amin, der Co-Vorsitzende des Vereins erklärt. Es wurde ein einziger kostenloser Sprachkurs angeboten. Der Kurs war schnell sehr gefragt, vor allem in der kurdischen Gemeinschaft, der Heimatgemeinde von Hamed.

Ararat hat heute zwischen 600 und 700 Mitglieder, die in und um Zürich leben. Laut Hamed sind 200 bis 300 von ihnen aktive Mitglieder. Dank des Erfolgs von Ararat gründete er vor einigen Jahren Ararat Family. Dieser Verein ist internationaler ausgerichtet und bringt Menschen aus über 60 Ländern zusammen, viele von ihnen aus Südamerika. "Wir organisieren auch Sprachkurse, insbesondere für Kinder, Computerkurse und wir haben eine Literaturgruppe", erklärt Hamed.

Trotz des Erfolgs all dieser Aktivitäten steht Ararat immer noch vor vielen Herausforderungen. So leistet Hamed seine gesamte Arbeit ehrenamtlich, zusätzlich zu seiner beruflichen Tätigkeit. Er erklärt auch, dass es nicht einfach ist, Treffpunkte zu finden und diese auf Dauer zu erhalten. "Ich komme aus Syrien, wo ich nie gelernt habe, einen Computer zu benutzen. Das ist hier nicht so einfach", sagt Hamed.

In Ararat aktiv zu sein, mache aber auch viel Spass. Im Laufe der Jahre und durch all die Aktivitäten hat Hamed Tausende von Menschen kennengelernt. Er hat mehrere Sprachen neu gelernt und beherrscht inzwischen mehr als 10. "Ich habe angefangen, Russisch zu büffeln", sagt er und lacht.

Sein Traum ist es, die beiden Vereine weiter auszubauen, vor allem die Ararat Family. "Ich möchte Mitglieder aus allen Ländern haben. Vor kurzem haben wir zum Beispiel Leute aus China aufgenommen. Ich möchte, dass dies eine grosse Familie wird", erklärt Hamed.

## Für die meisten RLO sind die Mitgliederbeiträge eine wichtige Finanzierungsquelle

Tabelle 4: Finanzierungsquellen für die RLO

Quelle der Finanzierung	Prozentsatz
<b>Private Spenden</b>	49 Prozent der Gemeinschaften nannten private Spenden/ Mitgliederbeiträge als wichtigste Finanzierungsquelle.
<b>Einnahmen aus Veranstaltungen</b>	30 Prozent der RLO gaben an, dass Gemeinschaftsveranstaltungen ihre wichtigste Finanzierungsquelle sind.
<b>Zuschüsse der Behörden</b>	18 Prozent nannten öffentliche Zuschüsse als ihre wichtigste Finanzierungsquelle.
<b>Spenden von Religionsgemeinschaften</b>	Nur 3 Prozent gaben an, dass Spenden von religiösen Akteuren die wichtigste Finanzierungsquelle ist.

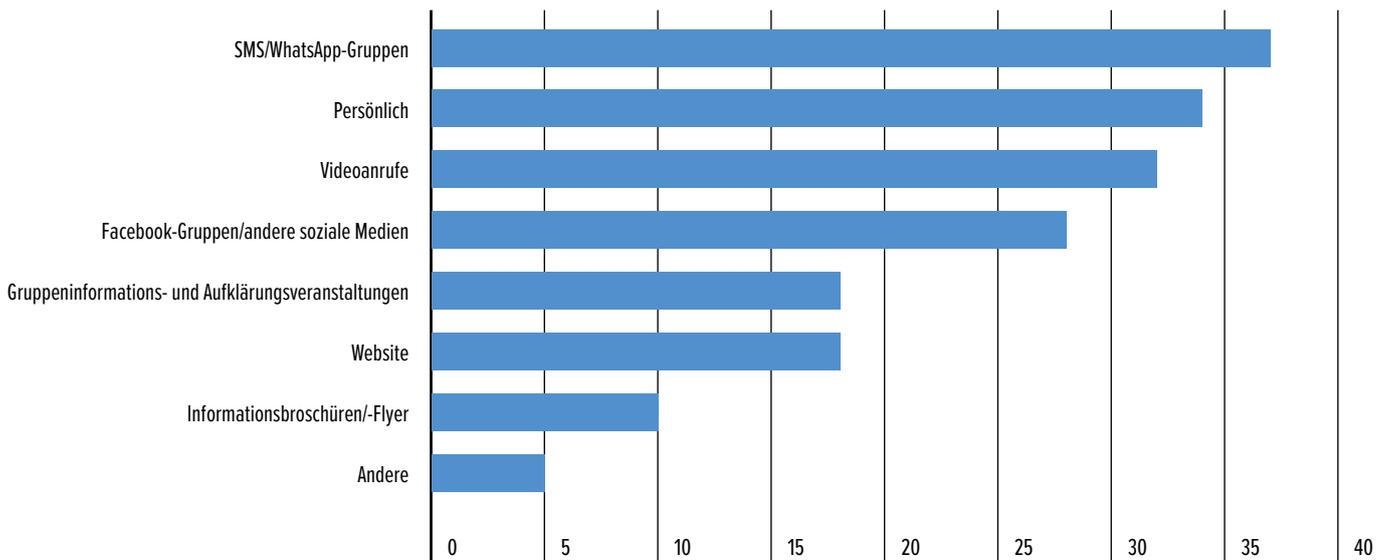
Rund 80 Prozent der RLO sind von Mitgliederbeiträgen und Einnahmen aus kleinen, lokalen Veranstaltungen abhängig. Dies schränkt den Umfang ihrer Aktivitäten ein. Zuschüsse der Behörden wurden von 18 Prozent der befragten RLO als wichtigste Finanzierungsquelle genannt. Auf die Frage nach weiteren Einzelheiten wiesen die Leiter der RLO darauf hin, dass der Betrag nicht ausreicht, um langfristige Projekte zu planen.

Obwohl sie einige Zuschüsse erhalten, sind die meisten RLO zudem immer noch stark auf Freiwilligenarbeit angewiesen. Die RLO sind nicht der Meinung, genug finanzielle Unterstützung für die Leistungen erhalten, die sie erbringen oder erbringen könnten.

## Messaging und Chat-Apps sind die bevorzugten Kommunikationskanäle für RLO

RLO erreichen ihre Gemeinschaften auf vielfältige Weise. Sie nutzen Kanäle wie Textnachrichten und Chat-Apps, soziale Medien (Online-Communities) und Mund-zu-Mund-Propaganda. In wenigen Fällen werden auch Radio und andere klassische Medien genutzt. Abbildung 6 zeigt die bevorzugten Kommunikationskanäle der RLO, um ihre Mitglieder zu kontaktieren. Die vorherrschende Nutzung von Messaging- und Chat-Apps durch die RLO steht im Einklang mit Resultaten aus Untersuchungen von UNHCR in anderen Ländern. Die meisten Flüchtlinge haben eine gewisse Erfahrung im Umgang mit Smartphones und anderen Geräten.

**Abbildung 6:** Clusteranalyse der von RLO genutzten Kommunikationskanäle



Forschungsergebnisse haben beispielsweise mehrfach bestätigt, dass junge Menschen dazu neigen, digitale Kanäle zu nutzen, um Entscheidungen darüber zu treffen, wohin sie flüchten wollen, und um Informationen über ihr Gastland zu recherchieren.<sup>16</sup>

Insgesamt wird eine persönliche, wechselseitige Kommunikation bevorzugt, zum Beispiel über Messaging- und Chat-Apps, persönliche Treffen und Telefonate. Viele RLO nutzen zudem soziale Medien, um ihre Zielgruppen zu erreichen. Darüber hinaus organisiert mehr als die Hälfte der RLO Informationssitzungen und Aufklärungsveranstaltungen. Weitaus weniger RLO produzieren und verteilen eigene Informationsmaterialien, wie zum Beispiel Flugblätter oder Broschüren.

### **Vernetzung und Zusammenarbeit sind bei den meisten RLO sehr begrenzt**

RLO sind legitime Vertreter der Flüchtlinge, wenn es darum geht, Bündnisse zu schliessen oder mit wichtigen Akteuren vor Ort zusammenzuarbeiten. Lublanc Prieto, Direktorin von Fundacolven, bekräftigt diese Annahme. Fundacolven ist eine gemeinnützige, kolumbianisch-venezolanische Stiftung, die sich für die Schaffung langfristiger Lösungen für die venezolanische Flüchtlingsbevölkerung in Kolumbien einsetzt. Hier, was Lublanc über RLO und ihre Rolle bei der Schaffung von Allianzen mit anderen Akteuren zu sagen hat:

*“Von Flüchtlingen geleitete Organisationen schaffen einen wichtigen Raum der Anerkennung, des Vertrauens und der Sensibilität innerhalb der Gemeinschaften. Aus diesem Grund vertrauen die Gemeinschaften darauf, dass wir die Verbindungen zwischen ihnen und den Institutionen der Aufnahmegesellschaft und des Staates erleichtern, was zu gesünderen und besser integrierten Gemeinschaften führt.”<sup>17</sup>*

Auch die RLO in der Schweiz und Liechtenstein hegen den starken Wunsch, miteinander zu kooperieren. Alle befragten RLO erkennen den Wert der Vernetzung und Zusammenarbeit mit anderen RLO. Sie wollen zusammenkommen, um effektiver auf ihre verschiedenen Herausforderungen und Bedürfnisse zu reagieren. Darüber hinaus sind die RLO sehr daran interessiert, Allianzen mit lokalen Akteuren, NGO, lokalen Behörden und anderen Akteuren der Zivilgesellschaft aufzubauen.

Die Ergebnisse des *Mappings* zeigen jedoch, dass die Koordination und Zusammenarbeit zwischen RLO und den wichtigsten Akteuren im Asyl- und Flüchtlingsbereich begrenzt ist. Auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene kam es bisher nur selten zu einer sinnvollen Zusammenarbeit mit RLO. Obwohl die Kooperation zwischen den RLO ebenfalls begrenzt ist, tauschen sich einige von ihnen mit anderen flüchtlingsgeführten Organisationen aus, wie das Beispiel der Somalischen Schweizer Entwicklungsorganisation zeigt.

<sup>16</sup> R. Dekker et al., *Smart Refugees: How Syrian Asylum Migrants Use Social Media Information in Migration Decision-Making*, *Social Media + Society*, 4(1), 2018.

<sup>17</sup> Amnesty International, *Refugee-led organizations need support to continue their vital work*, 19. August 2020, <http://bit.ly/3YcjJho>, (Zugriff am 3. Januar 2023).

Obwohl die RLO gelegentlich mit lokalen Akteuren oder NGO zusammenarbeiten können, werden sie nur selten in die sie betreffenden Entscheidungen einbezogen. Die Zusammenarbeit beschränkt sich häufig auf Initiativen oder Projekte, die von den lokalen Behörden oder NGO initiiert werden, und die Rolle der RLO ist im Allgemeinen auf die Umsetzung beschränkt. Viele der befragten RLO betonten die Notwendigkeit einer stärkeren, wirkungsvolleren Beteiligung bei Fragen, die das Leben ihrer Mitglieder betreffen.

### SOMALISCHE SCHWEIZER ENTWICKLUNGSORGANISATION – LIECHTENSTEIN

Die Somalische Schweizer Entwicklungsorganisation wurde im Juli 2018 gegründet und hat rund ein Dutzend aktive Mitglieder. Interessanterweise ist sie in Liechtenstein ansässig, hat aber auch Mitglieder in der Ostschweiz, insbesondere im Kanton St. Gallen.

Diese relativ neue und kleine Organisation hat bereits Kontakte zu anderen Flüchtlingsgemeinschaften geknüpft. Dieser Austausch ist sehr wichtig für die RLO, die hofft, ihre Aktivitäten stärken und ausbauen zu können. "Wir haben Kontakte zu anderen Vereinen geknüpft, insbesondere von Eritreern und Nigerianern. Dieser Austausch ist wichtig, denn sie haben für uns eine Art Vorbildfunktion. Wir hoffen, mit diesen und anderen Gemeinschaften zusammenarbeiten zu können", sagt Qatro Shire Mohamed, Leiterin des Vereins.

"Die Kontakte mit anderen Gemeinschaften ermöglichen es uns auch, die Schwierigkeiten, mit denen alle konfrontiert sind, zu teilen", erklärt Qatro. Für die Somalische Schweizer Entwicklungsorganisation sind die Schwierigkeiten vor allem finanzieller und räumlicher Natur. "Uns fehlen die Mittel, um Veranstaltungen zu organisieren, und ein Ort, an dem wir uns treffen können."

Trotz dieses Mangels an Ressourcen kann der Verein auf motivierte Freiwillige zählen. Sie nutzen eine Vielzahl von Kommunikationskanälen, um ihre Mitglieder zu erreichen, darunter eine WhatsApp-Gruppe, eine Facebook-Seite und eine Website, zusätzlich zu vielen Telefonanrufen – alles notwendige Kommunikationsmittel für die Organisation von Treffen.

Diese Treffen spielen eine wichtige Rolle bei der Integration. "Es ist wichtig, Menschen aus der gleichen Kultur zu treffen, aber auch sich über die Kultur des Gastlandes auszutauschen", sagt der Gemeindeleiter.

## 3.3 Herausforderungen, Bedürfnisse und Stärken von RLO

### A) Herausforderungen und Bedürfnisse

Die Befragten nannten eine Vielzahl von Herausforderungen, mit denen sie bei ihrer Tätigkeit konfrontiert sind, und ordneten sie nach dem Wichtigkeitsgrad. Als eine der grössten Herausforderungen wurde der Mangel an finanziellen oder logistischen Ressourcen genannt.

Zusätzlich zum Fragebogen wurde im Herbst 2021 ein Workshop mit RLO-Vertretern organisiert. Abbildung 7 zeigt die identifizierten Herausforderungen und ihren Wichtigkeitsgrad. Wie zu erkennen ist, gehören zu den weiteren zentralen Herausforderungen das Nachlassen der Motivation und der Engagements der Mitglieder, die mangelnde Unterstützung durch lokale Freiwillige sowie der Mangel an Personal und Zeit.

“*Wir brauchen mehr Sichtbarkeit, damit wir mehr Partnerschaften, Sponsoren und Spender gewinnen und so unsere Aktivitäten ausweiten können. Ausserdem müssen wir bekannter werden, damit Flüchtlinge und Migranten von unseren Angeboten erfahren.*”

Respondent

Wie erwähnt wird der Mangel an finanziellen Mitteln als grösste Herausforderung genannt, der RLO bei ihrem Engagement für die Gemeinschaft gegenüberstehen. Die finanziellen Zwänge erschweren es ihnen, den Umfang ihrer Aktivitäten zu erweitern und langfristige Projekte umzusetzen. Dies deckt sich mit den Ergebnissen anderer Studien, die den eingeschränkten Zugang zu Finanzmitteln als Hauptproblem für Flüchtlingsorganisationen in Europa sowohl auf lokaler als auch auf EU-Ebene identifiziert haben.<sup>18</sup>

“*Unser Verein braucht finanzielle Unterstützung, damit wir unsere Arbeit verbessern und unsere Aktivitäten und Dienstleistungen ausweiten können.*”

Respondent

<sup>18</sup> M. Torfa, *Refugee-led Organisations (RLO) in Europe: Policy Contributions, Opportunities and Challenges*, European Council on Refugees and Exiles Working Paper 01/2019, <https://bit.ly/3I521hP>, (Zugriff 3. Januar 2023).

Abbildung 7: Wortwolke zur Darstellung der Herausforderungen für RLO<sup>19</sup>



In Bezug auf die Finanzierung wurden fehlendes Know-how bei der Mittelbeschaffung und mangelndes Interesse bei potentiellen Spender als zwei der grössten Hindernisse genannt. Verschiedene Angebote wurden als schwer finanzierbar beschrieben, darunter Sprachkurse in der Gemeinde und Kinderbetreuung. Letztere ist aber für den Zugang von Müttern, insbesondere von alleinerziehenden Müttern, zu Angeboten von wesentlicher Bedeutung.

Unterschiedliche Anforderungen von Geldgebern an die Berichterstattung über die Verwendung der Mittel (*Reporting*) stellten für einige RLO ebenfalls eine grosse Herausforderung dar. Dies entspricht den Erkenntnissen aus anderen europäischen Ländern. Eine detaillierte Untersuchung der Universität Cambridge zur (unterschätzten) Rolle der Flüchtlingsgemeinschaften auf lokaler Ebene fasst die Herausforderung von RLO wie folgt zusammen: "Refugee Community Organisations stecken in der Zwickmühle, dass sie nicht über die Mittel oder die Anerkennung verfügen, um Kapazitäten aufzubauen, aber auch nicht über die Kapazitäten, um Mittel oder Anerkennung zu erhalten."<sup>20</sup>

“ Orte für Veranstaltungen, Aktivitäten, Treffen und andere Programme, Materialien (für Veranstaltungen und Kindergruppen usw.), Geld, Experten, Fachleute.”

Respondent

Das zweithäufigste genannte Hindernis betraf die logistischen Ressourcen, die zur Erleichterung von Projekten und Aktivitäten benötigt werden, zum Beispiel Unterrichts- und Büromaterialien oder Räume. Mehrere RLO berichteten, dass es für sie sehr schwierig sei, freie oder günstige Räume für Veranstaltungen und andere Aktivitäten zu finden.

“ Wir müssen in der Lage sein, die Menschen in unseren Projekten zu bezahlen, da wir alle ehrenamtlich tätig sind und einen Vollzeitjob haben.”

Respondent

<sup>19</sup> Die Abbildungen 7 und 8 wurden mit WordArt.com, einem Online-Programm zur Erstellung von Wortbildern, erstellt.

<sup>20</sup> K. Pincock, A. Betts, und E. Easton-Calabria, *The Global Governed? Refugees as Providers of Protection and Assistance*, Cambridge, Cambridge University Press, 2020, S. 14.

## DAR AL FARAH - ZÜRICH

Dar Al Farah ist ein eingetragener, multiethnischer Verein, der politisch und religiös neutral ist und als Brücke zwischen Einheimischen und Zuwanderern/Flüchtlingen fungiert. Dar Al Farah versteht sich als Vermittler zwischen der arabischen und der schweizerischen Kultur und bietet Inklusionshilfe für arabischsprachige Menschen. Seit der Gründung im Jahr 2004 setzt sich der Verein für ein harmonisches Zusammenleben von Flüchtlingen/Zuwanderern und der Aufnahmegesellschaft ein.

Die Aktivitäten des Vereins sind in der Schweiz und international anerkannt. Dar Al Farah gewann 2015 den Dream Teams Award für seine Arbeit zur Förderung der Integration von syrischen Flüchtlingsfrauen. Dieser Preis wurde von der Schweizerischen Flüchtlingshilfe SFH gemeinsam mit UNHCR und dem Schweizer Staatssekretariat für Migration (SEM) ins Leben gerufen. Im selben Jahr wurde Dar Al Farah für die Förderung der Integration arabischsprachiger Menschen im Kanton Zürich mit dem *Bridge Builder Award* des *Swiss National Coalition Building Institute* ausgezeichnet. Zudem hat die Stadt Opfikon im Kanton Zürich den Verein für sein grosses Engagement in der Integrationsarbeit im Rahmen von muttersprachlichen und kulturellen Kursen ausgezeichnet.

Dar Al Farah ist eng mit der Geschichte seiner Mitbegründerin, Inaam Al Haristany, verbunden. Vor zwanzig Jahren kam sie als Migrantin aus Syrien in die Schweiz und erlebte ihre Ankunft als Kulturschock. Sie erhielt kaum Hilfe und fand keinen Zugang zu Dienstleistungen, die ihr die Integration erleichtert hätten. Al Haristany beschloss daher, die Sache selbst in die Hand zu nehmen und begann, anderen zu helfen, denen es ähnlich erging wie ihr. Anfänglich bot sie mit Hilfe anderer Freiwilliger Arabischkurse für Kinder an. Diese Kurse wurden nach und nach für mehr Menschen geöffnet, vor allem für Flüchtlinge. Zudem kamen vermehrt Personen zu ihr, die Ratschläge und Informationen suchten, zum Beispiel über Scheidungsfragen oder das Schulsystem und im Verlauf der Zeit stellte Al Haristany fest, dass die Nachfrage nach Hilfe laufend weiter wuchs.

In den letzten 20 Jahren hat Dar Al Farah deshalb eine Reihe sozialer Initiativen lanciert, zum Beispiel Sprachkurse, Aktivitäten zur Stärkung der Rolle der Frau, Eingliederungskurse, Beratungen für Eltern und kulturelle Mediation. All diese Initiativen haben zu beachtlichen Erfolgen geführt. Allein zwischen 2019 und 2022 haben mehr als 800 Kinder aus 13 verschiede-

nen Ländern die Arabischkurse von Dar Al Farah besucht. Darüber hinaus haben 75 Frauen freiwillig als Arabischlehrerinnen gearbeitet. Die Arbeit hat diesen Frauen geholfen, praktische Erfahrungen zu sammeln und sich schneller zu integrieren.

Im gleichen Zeitraum hat Dar Al Farah 40 Integrationsprojekte durchgeführt und mit neun Institutionen zusammengearbeitet. Das Beratungsangebot des Vereins trug erkennbar dazu bei, Stress und Irritationen der Flüchtlinge bei der Bewältigung des täglichen Lebens zu lindern.

Trotz der Erfolge und der Anerkennung hatte Dar Al Farah mit verschiedenen Herausforderungen zu kämpfen, vor allem finanzieller Art. Mehr als einmal war der Verein kurz davor, seine Türen zu schliessen. Die Vorsitzende beschreibt das Problem wie folgt: "Wir sind hauptsächlich von den Beiträgen der Eltern abhängig, und die sind sehr gering. Die Organisation von Klassenzimmern und Materialien erfordert beträchtliche finanzielle Mittel – dabei arbeiten unsere Lehrerinnen und die Sekretärin ehrenamtlich. Es ist eine grosse Herausforderung für sie, die Arbeit fortzusetzen, denn sie müssen auch Geld verdienen und es ist ihnen fast unmöglich, über einen längeren Zeitraum hinweg ehrenamtlich zu arbeiten. Deshalb können wir unsere Lehrerinnen nicht länger behalten und müssen ständig nach neuen Freiwilligen und Ressourcen suchen, um unsere Programme aufrechterhalten zu können. Wir haben mehrere gute Ideen und Projekte, welche die Integration von Flüchtlingen und Migranten verbessern könnten, aber ohne die erforderlichen Mittel für ihre Umsetzung bleiben es eben nur Ideen. Es gibt eine grosse Nachfrage nach Hilfe, aber wir sind nicht in der Lage, unser Angebot, unsere Unterstützung und die Kurse, die wir anbieten, zu erweitern.

Obwohl Dar Al Farah Höhen und Tiefen durchlebt hat, ist es dem Verein gelungen, über zwei Jahrzehnte lang aktiv zu bleiben. Die Vorsitzende sagt, das Geheimnis der Langlebigkeit des Vereins liege bei seinen Mitgliedern: "In unserem Team und unter den Lehrerinnen sind nur Frauen – das zeigt also auch die Frauenpower. Als Frauen haben wir einen grossen Willen und Stärken – und die Initiative, Dinge zu verwirklichen und durchzuhalten. Ich glaube, das ist das Geheimnis unseres Erfolgs und unserer Nachhaltigkeit".<sup>21</sup>

<sup>21</sup> Weitere Informationen: [www.daralfarah.ch](http://www.daralfarah.ch).

**Abbildung 8:** Wortwolke mit den Stärken der RLO



## B) Stärken

### **Eritreischer Medienbund Schweiz (EMBS)**

Der EMBS ist ein interessantes Beispiel für die Lobbyarbeit für Vertriebene. Die Organisation hat eine breite Mitgliederschaft, die sowohl die eritreische Diaspora als auch Schweizer Bürger umfasst. Der EMBS wurde 2015 gegründet, um der eritreischen Diaspora in der Schweizer Öffentlichkeit Gehör zu verschaffen und einen informierten Diskurs über eritreische Flüchtlinge und Asylsuchende zu führen. Die Öffentlichkeit soll dabei durch Medienauftritte, Veranstaltungen, Podiumsdiskussionen, Berichte und eine Social-Media-Präsenz informiert und einbezogen werden. Auf die Frage nach seinen Stärken als RLO hob der EMBS seine Flexibilität bei der Reaktion auf aktuelle, schnelle Veränderungen hervor, die Vielfalt des Teams und der Einbezug von Interessengruppen in alle Phasen der Projektplanung und -umsetzung. Der EMBS organisiert Veranstaltungen, um die Öffentlichkeit zu sensibilisieren, zu informieren und den Austausch zu fördern. Über seine Sprecherinnen und Sprecher beteiligt sich die Organisation aktiv an der Diskussion in den Schweizer Medien.

“ Wir arbeiten zusammen und schaffen eine sehr freundliche und vertraute Atmosphäre.”

Respondent

“ Die Mitglieder des Vereins haben verschiedene Nationalitäten, es sind nicht nur Eritreer. Wir sind auf lokaler, nicht regionaler Ebene tätig, so dass wir besser Kontakte knüpfen können.”

Respondent

### **Flüchtlingsparlament**

Flüchtlinge, die dem *National Coalition Building Institute* angehörten, einer Schweizer NGO, die Flüchtlingen eine Plattform für Projekte bietet, gründeten 2020 mit Unterstützung von UNHCR und anderen Organisationen das Flüchtlingsparlament. Das Flüchtlingsparlament ist ein Beweis für die Solidarität unter Flüchtlingen und für deren Bereitschaft, miteinander zu kooperieren. Die Gründer des Projekts sind überzeugt, dass Flüchtlinge am besten wissen, wie sie sich integrieren können und was sie für die vollständige Teilhabe an der Schweizer Gesellschaft brauchen. Seit seiner Gründung hatte das Flüchtlingsparlament mehrfach Gelegenheit, sich mit Schweizer Parlamentariern zu treffen und seine Empfehlungen vorzustellen.

“ Unsere Stärken sind, dass wir partizipativ, engagiert, hilfsbereit und offen für die Zusammenarbeit mit anderen sind.”

Respondent



© Ararat

## Essen für Alle

Durch ihre Reaktion auf dringende Probleme, wie zum Beispiel während der COVID-19-Pandemie, können RLO ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen und sich Anerkennung verschaffen. Essen für Alle, eine Zürcher RLO, ist bekannt für die Organisation von Lebensmittelhilfe für Menschen in prekären Lebensumständen, darunter auch Flüchtlinge und Asylsuchende. Im März 2020 mussten einige kantonale Initiativen, die bedürftige Menschen unterstützten, auf unbestimmte Zeit schliessen. Die dadurch entstandene Lücke versucht "Essen für Alle" zu lindern, indem der Verein Lebensmittel und Güter des täglichen Bedarfs sammelt und jede Woche an mehrere tausend Personen verteilt, die um ihr Auskommen kämpfen.<sup>22</sup>

“ Wenn jemand krank ist, wenn jemand in der Familie stirbt, trösten wir unsere Mitglieder, und wir treffen uns ein paar Mal im Jahr und unternehmen etwas zusammen.”

Respondent

“ Wir sind der erste afghanische Frauenverein in der Schweiz. Wir erheben unsere Stimme für unsere Frauen, deshalb kommt die Initiative sehr gut an. Frauen kämpfen für Frauen.”

Respondent

<sup>22</sup> Für weitere Informationen: [www.eritreischer-medienbund.ch/wordpress](http://www.eritreischer-medienbund.ch/wordpress), [www.flüchtlingsparlament-schweiz.ch](http://www.flüchtlingsparlament-schweiz.ch) und [www.essenfueralle.org](http://www.essenfueralle.org).

## Kapitel 4:

# SCHLUSSFOLGERUNG UND EMPFEHLUNGEN

---

## 4.1 Schlussfolgerung

Dieses *Mapping* hat ausgewählte RLO in der Schweiz und Liechtenstein untersucht, um die Art und den Umfang ihres Engagements zu verstehen. Dabei zeigten sich die flüchtlingsgeführten Organisationen offen für Kooperationen, um die Herausforderungen und Hindernisse, mit denen sie konfrontiert sind, anzugehen und die sich bietenden Chancen zu nutzen. Das in Kapitel 3 vorgestellte Beispiel von Dar Al Farah steht stellvertretend für viele andere.

RLO bauen Brücken zwischen der Aufnahmegesellschaft und der Flüchtlings- und Migrationsbevölkerung. Sie unterstützen Flüchtlinge bei der Eingewöhnung in ihr neues Leben, fungieren als Kulturvermittler und erleichtern die Kommunikation, indem sie Übersetzungsdienste und andere Unterstützung anbieten. RLO spielen somit eine zentrale Rolle bei der Förderung des Integrationsprozesses und der Inklusion von Flüchtlingen.

Darüber hinaus bieten sie Unterricht in den Muttersprachen der Flüchtlinge an. Die Ergebnisse zeigen, dass Flüchtlinge den starken Wunsch haben, sich in die Kultur und die Lebensweise der Aufnahmegesellschaft zu integrieren, zugleich aber auch ihr eigenes kulturelles Erbe zu bewahren.

Während RLO in der Öffentlichkeit wenig bekannt sind, zeigen sie sich einfallreich, resilient und motiviert. Während der herausfordernden Phase der COVID-19-Pandemie haben einige von ihnen ihre Aktivitäten verstärkt, um Menschen zu helfen, die sonst Schwierigkeiten hätten, ihre Grundbedürfnisse zu decken. Solche wichtigen gemeinnützigen Arbeiten werden geleistet, obwohl die öffentliche Unterstützung häufig sehr begrenzt ist.

RLO stehen vor zahlreichen Hürden, wenn es darum geht, ihre Aktivitäten aufrechtzuerhalten und ihren Wirkungsbereich zu erweitern. Für einige Organisationen sind diese Herausforderungen gar existenzbedrohend. Am drängendsten sind finanzielle

Einschränkungen, einschliesslich des schwachen Interesses von Spendern und den mangelnden, eigenen Fähigkeiten bei der Mittelbeschaffung. Ein weiteres, markantes Hindernis ist der begrenzte Zugang zu passender Infrastruktur zur Durchführung ihrer Aktivitäten. Viele RLO sind auf die ehrenamtliche Arbeit und die finanzielle Unterstützung ihrer Mitglieder angewiesen, was jedoch nicht immer ausreicht, um nachhaltige Strukturen und Projekte aufzubauen. RLO haben zudem mit mangelnder Sichtbarkeit und Anerkennung zu kämpfen und sind nur begrenzt mit anderen Organisationen und Interessengruppen vernetzt.

Alle diese Herausforderungen machen es RLO schwer, ihre Ziele zu erreichen. Und doch ist mehr nötig als nur finanzielle Unterstützung. Die Vertreter der Organisationen selbst äusserten den Bedarf an Kapazitätsaufbau.

Gleichzeitig bringt diese Untersuchung aber auch die zahlreichen Stärken von RLO ans Licht: Anpassungsfähigkeit, starker Sinn für Solidarität, Bereitschaft zur Zusammenarbeit und ein ausgeprägtes Verständnis für die Probleme ihrer Mitglieder sind einige der wichtigsten Elemente. Ihre Fähigkeit, Flüchtlinge zu erreichen sowie ihre interkulturellen Kompetenzen sind ebenfalls sehr bedeutend.

Ihre umfassende Kenntnis über die Flüchtlingsgemeinschaften und die Nähe zu ihnen machen die RLO zu wertvollen Partnern, wenn es darum geht, den Erfolg von Inklusions- und Integrationsinitiativen sicherzustellen. Wie in diesem Bericht hervorgehoben wurde, sollten diese Initiativen in enger Absprache mit den Flüchtlingen entwickelt werden und die RLO sind in einer einzigartigen Position, um diesen Prozess zu erleichtern. Insbesondere, wenn sie die dringend benötigte Anerkennung und Unterstützung erhalten.



©Ararat

## 4.2 Empfehlungen

Basierend auf den Ergebnissen des *Mappings* sollen die folgenden Empfehlungen helfen, die Rolle von RLO bei der erfolgreichen Aufnahme und Integration von Flüchtlingen in der Schweiz und Liechtenstein zu stärken. Die wichtigsten Akteure, an die sich die Empfehlungen richten, sind jeweils angeführt.

### IDENTIFIZIERUNG UND ERKENNUNG

- Systematische Ermittlung und Auflistung von RLO. Es könnten Organisationsprofile erstellt und die RLO mit ihrer Zustimmung auf Websites und anderen Plattformen aufgelistet werden. Mehrere kantonale oder städtische Websites bieten bereits Listen von Migrantenverbänden, die zum Teil auch RLO enthalten.<sup>23</sup> Diese Praxis sollte verstärkt werden. **(Empfehlung an kantonale und kommunale Behörden)**
- Durchführung weiterer Untersuchungen um die Rolle der RLO, die Herausforderungen, mit denen sie konfrontiert sind und wie sie gestärkt werden können, zu untersuchen. **(Empfehlung an SEM, NGO, UNHCR, Wissenschaft)**

- Förderung der öffentlichen Wahrnehmung und Anerkennung von RLO durch die Verbreitung ihrer Erfolgsgeschichten und bewährten Praktiken. Anerkennung des Beitrags der RLO zur Erleichterung der Integration und des friedlichen Zusammenlebens. **(Empfehlung an SEM, kantonale und lokale Behörden, NGO und UNHCR)**
- Ermutigung der RLO, öffentliche Veranstaltungen zu organisieren, um auf ihre Beiträge, Bedürfnisse und Herausforderungen aufmerksam zu machen. **(Empfehlung an RLO)**

### AUFBAU VON KAPAZITÄTEN

Aufbau der Kapazitäten von RLO zur Entwicklung und Umsetzung von Projekten, zur Mittelbeschaffung und zur Zusammenarbeit mit anderen RLO/Akteuren durch Schulungen und Coaching, Mentoring und Peer-to-Peer-Lernmöglichkeiten. **(Empfehlung an kantonale und lokale Behörden, NGO und UNHCR)<sup>24</sup>**

<sup>23</sup> Ein Beispiel ist die auf der Website der Stadt Lausanne veröffentlichte Liste: [www.lausanne.ch/vie-pratique/integration/associations-et-migration/liste-associations-de-migrants.html](http://www.lausanne.ch/vie-pratique/integration/associations-et-migration/liste-associations-de-migrants.html), (Nur auf Französisch verfügbar, Zugriff am 3. Januar 2023).

<sup>24</sup> PartecipAzione kann in dieser Hinsicht als Modell dienen. PartecipAzione ist ein Netzwerk-, Kapazitätsaufbau- und Empowerment-Programm, das von INTERSOS und UNHCR durchgeführt wird und darauf abzielt, RLO zu unterstützen, die die Teilnahme von Flüchtlingen am sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Leben in Italien fördern.

---

## FINANZEN

- Unterstützung der RLO bei der Diversifizierung ihrer Finanzquellen, um die Basis ihrer Finanzierung zu verbreitern und die Nachhaltigkeit ihrer Aktivitäten zu verbessern. Darüber hinaus ziehen es viele Stiftungen und andere Geldgeber vor, keine gemeinnützigen Organisationen zu unterstützen, die nicht bereits über eine diversifizierte, externe Finanzierung verfügen.<sup>25</sup>  
**(Empfehlung an kantonale und lokale Behörden, NGO, UNHCR)**
- Finanzierung der RLO, um sie bei der Aufrechterhaltung und Ausweitung ihrer Aktivitäten zu unterstützen. **(Empfehlung für kantonale und lokale Behörden)**

---

## KOMMUNIKATION UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

- Zusammenarbeit mit RLO bei der Ansprache von Flüchtlingen. Ihr Zugang zur Diaspora und die interkulturellen Kompetenzen der RLO sind äusserst hilfreich. **(Empfehlung an SEM, kantonale und lokale Behörden, NGO, UNHCR)**
- Nutzung der passenden Kommunikationskanäle, um mit Flüchtlingen in Kontakt zu treten. Die Ergebnisse des Mappings zeigen, dass die persönliche, zweiseitige Kommunikation bevorzugt wird, zum Beispiel via Messaging- und Chat-Apps, persönliche Treffen und Telefonate. **(Empfehlung an SEM, kantonale und lokale Behörden, NGO, UNHCR)**
- Regelmässige Kommunikation, um Vertrauen zu schaffen und die RLO zu motivieren, an den sie betreffenden Projekten und Aktivitäten teilzunehmen. Den ersten Austausch auf die Vertrauensbildung ausrichten. **(Empfehlung an SEM, kantonale und lokale Behörden, NGO, UNHCR)**

---

## ZUSAMMENARBEIT

- Förderung einer echten Zusammenarbeit. Bei der Kontaktaufnahme mit den RLO sollten sich die Beteiligten darüber im Klaren sein, dass viele RLO frustriert sind, dass sie von Dritten nichts mehr hören, sobald diese von der RLO erhalten haben, was sie wollten. **(Empfehlung an SEM, kantonale und lokale Behörden, NGO, UNHCR)**
- Koordination unter den relevanten Akteuren zur Vermeidung von Doppelspurigkeiten bei Arbeiten mit Beteiligung von RLO. **(Empfehlung an SEM, kantonale und lokale Behörden, NGO, UNHCR)**
- Art und Umfang der Zusammenarbeit und der Vernetzung von RLO mit wichtigen Akteuren sollten weiter untersucht werden, da diese Aspekte zentral sind für die erfolgreiche Arbeit der Flüchtlingsgemeinschaften. **(Empfehlung an die Wissenschaft)**
- Netzwerke der RLO und ihre Zusammenarbeit mit wichtigen Akteuren stärken. RLO gewinnen Handlungsspielraum und finden leichter Zugang zu benötigten Ressourcen, wenn sie in der Lage sind, Allianzen mit lokalen Behörden und relevanten Organisationen der Zivilgesellschaft aufzubauen.<sup>26</sup>  
**(Empfehlung an SEM, kantonale und lokale Behörden, NGO, UNHCR)**
- RLO sollten offen bleiben für Zusammenarbeit und Koordination mit anderen Akteuren. Zugleich sollten sie vermehrt auch auf Gegenleistungen pochen, wenn etwa Wissenschaft, zivilgesellschaftliche Organisationen oder staatliche Stellen ihre Hilfe benötigen. RLO sollten die Bedingungen aushandeln, bevor sie ihre knappen Ressourcen in die Unterstützung Dritter investieren. **(Empfehlung an RLO)**
- RLO sollten ihre Zusammenarbeit mit anderen Flüchtlingsgemeinschaften stärken. Indem sie ihre Ressourcen bündeln, können sie ihre Herausforderungen und Bedürfnisse gemeinsam angehen und Flüchtlingen besser helfen. Die Nutzung von Synergien ermöglichte es RLO, gemeinsam zu handeln, mit einer Stimme zu sprechen und mehr Legitimation zu gewinnen.  
**(Empfehlung an RLO)**

---

<sup>25</sup> E. T. Walker und J. D. McCarthy, "Legitimacy, Strategy, and Resources in the Survival of Community-Based Organizations", *Social Problems*, 57(3), 2010.

<sup>26</sup> Siehe auch: D. Griffiths, N. Sigona, und R. Zetter, *Refugee Community Organisations and Dispersal: Networks, Resources and Social Capital*, 1. Auflage, Policy Press, 2005.



©Ararat

- RLO werden ermutigt, sich zusammenschließen, um Doppelspurigkeiten zu vermeiden, auch wenn der Aufbau der notwendigen Beziehungen nicht einfach ist. Weiter sollten RLO vermeiden, die politischen Gegebenheiten des Heimatlandes widerzuspiegeln, da dies zu Fragmentierung und Spaltung führen kann. Es ist für Interessierte verwirrend, wenn in einer Stadt/Region verschiedene RLO dasselbe Herkunftsland vertreten. **(Empfehlung an RLO)**

## INKLUSION UND OFFENHEIT DER ORGANISATION

- Einbezug der Stimmen, Anliegen und Ideen von RLO in Planungs-, Koordinierungs- und Entscheidungsprozesse auf institutioneller oder organisatorischer Ebene. Die interkulturellen und sprachlichen Kompetenzen der RLO können dazu beitragen, Brücken zwischen den Bedürfnissen der Flüchtlinge und Asylsuchenden und den von den Regierungen angebotenen Unterstützungsstrukturen zu bauen. **(Empfehlung an SEM, kantonale und lokale Behörden, NGO, UNHCR)**
- Untersuchung des Potenzials für die Zusammenarbeit bei informellen Bildungsaktivitäten. Die Ergebnisse des Mappings zeigen, dass 63 Prozent der RLO in diesem Bereich aktiv sind.

## **(Empfehlung an SEM, kantonale und lokale Behörden, NGO, UNHCR)**

- Da RLO in erster Linie aus Mitgliedern im Alter von 30 bis 50 Jahren bestehen, sollten sie untersuchen, wie junge und ältere Menschen zur Teilnahme oder zum Meinungsaustausch ermutigt werden können. **(Empfehlung an RLO)**
- Die RLO werden ermutigt, die Gleichberechtigung der Geschlechter zu fördern, indem sie Hindernisse für weibliche Führungskräfte beseitigen. Nur ein Drittel der RLO im Mapping wird von Frauen geleitet. Das Beispiel von Dar Al Farah belegt jedoch, wie weibliche Führung zum Erfolg und zur Nachhaltigkeit einer Organisation beitragen kann. **(Empfehlung an RLO)**

## POLITISCHE IMPLIKATIONEN

- Führungspersonen von RLO in die Ausarbeitung und Umsetzung von Integrationsprogrammen sowie in Entscheidungsprozesse zu Fragen, die Flüchtlinge betreffen, einbeziehen. Damit die Bedürfnisse der Flüchtlingsgemeinschaften berücksichtigt werden. **(Empfehlung an SEM, kantonale und lokale Behörden, NGO, UNHCR)**

### 3. Literaturverzeichnis

**Amnesty International,**

*Refugee-led organizations need support to continue their vital work*, 19 August 2020, <https://bit.ly/3wmsM3i>, (Zugriff am 3. Januar 2023).

**Dekker, R. et al.,**

*Smart Refugees: How Syrian Asylum Migrants Use Social Media Information in Migration Decision-Making*”, *Social Media + Society*, 4(1), 2018, DOI: 10.1177/2056305118764439.

**Eurostat**

*Eurostat Statistics Explained, annual asylum statistics, age and sex of first-time applicants*, <https://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained>, (Zugriff am 3. Januar 2023).

**Global Refugee-Led Network,**

*Meaningful refugee participation as transformative leadership: Guidelines for concrete action*, 2019, <https://bit.ly/3WsbUyS>, (Zugriff am 3. Januar 2023).

**Griffiths, D., Sigona, N., and Zetter, R.,**

*Refugee Community Organisations and Dispersal: Networks, Resources and Social Capital*, 1st ed., Policy Press, 2005, DOI: 10.1332/policypress/9781861346346.001.0001.

**International Organization for Migration,**

*IOM's work on and with the diaspora*, Standing Committee on Programmes and Finance, 12th session, SCPF/97, 2013, <https://bit.ly/3wLdvJP>, (Zugriff am 3. Januar 2023).

**Kantonale Integrationsprogramme,**

*Integrationsagenda*, <https://www.kip-pic.ch>, (Zugriff am 3. Januar 2023, nur auf Französisch, Deutsch und Italienisch verfügbar).

**Leonard, K. M. et al.,**

*Examining media effectiveness across cultures and national borders: A review and multilevel framework*, *International Journal of Cross Cultural Management*, 11(1), 2011, pp. 83–103, DOI: 10.1177/1470595810389790.

**Milner, J., Alio, M., and Gardi, R.,**

*Meaningful Refugee Participation: An Emerging Norm in the Global Refugee Regime*, *Refugee Survey Quarterly*, 41(4), 2022, pp. 565–593, <https://doi.org/10.1093/rsq/hdac007>.

**Pincock, K., Betts, A., and Easton-Calabria, E.,**

*The Global Governed?: Refugees as Providers of Protection and Assistance*, Cambridge Asylum and Migration Studies, Cambridge, Cambridge University Press, 2020, DOI: 10.1017/9781108848831.

**Porter, M. and Haslam N.,**

*Predisplacement and Postdisplacement Factors Associated with Mental Health of Refugees and Internally Displaced Persons: A Meta-Analysis*, *Journal of the American Medical Association*, 294, 2005, pp. 602–612, DOI:10.1001/jama.294.5.602.

**Spring, M. et al.,**

*Sampling in Difficult to Access Refugee and Immigrant Communities*, *The Journal of Nervous and Mental Disease*, 191(12), 2003, pp. 813–819, DOI: 10.1097/01.nmd.0000100925.24561.8f.

**State Secretariat for Migration,**

*Asylum statistics*, <https://bit.ly/3XHvo7N> (Zugriff am 3. Januar 2023).

**Torfa, M.,**

*Refugee-led Organisations (RLOs) in Europe: Policy Contributions, Opportunities and Challenges*, European Council on Refugees and Exiles Working Paper 01/2019, <https://bit.ly/3J1aE6G> (Zugriff am 3. Januar 2023).

**Kypriadi, A.,**

*Das Flüchtlingsparlament bietet Menschen eine Diskussionsplattform, die aus ihrer Heimat fliehen mussten*”, UNHCR Switzerland, 30 May 2022, <https://bit.ly/3ZTpsKD>, (Zugriff am 3. Januar 2023, nur auf Französisch und Deutsch verfügbar).

**UNHCR,**

*Effective inclusion of refugees: Participatory approaches for practitioners at the local level*, Municipalities Toolkit Handbook, 2021, <https://www.unhcr.org/62b320424> (Zugriff am 3. Januar 2023).

**UNHCR,**

*Global Compact on Refugees*, 2018,  
<https://bit.ly/3JuzTyM> (Zugriff am 3. Januar 2023).

**Urban Refugees,**

*White paper – Global Compact: The importance of refugee led organisations to effective refugee responses*, <https://www.unhcr.org/595e28247.pdf>  
(Zugriff am 3. Januar 2023).

**Walker, E. T. and McCarthy, J. D.,**

*Legitimacy, Strategy, and Resources in the Survival of Community-Based Organizations*, *Social Problems*, 57(3), 2010, pp. 315–340,  
DOI: 10.1525/sp.2010.57.3.315.

**Zetter, R. and Pearl, M.,**

*The minority within the minority: Refugee community-based organisations in the UK and the impact of restrictionism on asylum-seekers*, *Journal of Ethnic and Migration Studies*, 26(4), 2000, pp. 675–697, DOI: 10.1080/713680501.

# ANHÄNGE

---

## Fragebogen für Gemeinschaften, Vereine und Initiativen von Flüchtlingen für Flüchtlinge.

### Questionnaire pour les communautés de réfugié-e-s pour les réfugié-e-s.

---

#### 1. Allgemeiner Datenschutz

Ich verstehe und stimme zu, dass die Teilnahme an der Umfrage, die zur Verfügung gestellten persönlichen und institutionellen Daten sowie die Ergebnisse der Umfrage vertraulich sind.

UNHCR führt die Umfrage einzig aus dem Grund durch, um den nötigen Hintergrund für die Umsetzung des Projekts im Bereich Partizipation und Community-Based Engagements mit Flüchtlingen in der Schweiz und in Liechtenstein zu erhalten.

- Ich stimme zu  
 Ich stimme nicht zu

Protection générale des données: Je comprends et accepte que dans le cadre de ma participation à l'enquête, les résultats, ainsi que les données personnelles et institutionnelles soient confidentielles. Le HCR réalise cette enquête uniquement dans le but des informations pour la mise en œuvre de la participation et de l'engagement communautaire avec les réfugié-e-s en Suisse et au Liechtenstein.

- Je suis d'accord  
 Je ne suis pas d'accord

---

#### 2. Wird Ihr Verein, Ihre Initiative oder Gemeinschaft von Flüchtlingen für Flüchtlinge geführt?

- Ja  
 Nein

Votre communauté est-elle gérée par des réfugié-e-s pour des réfugié-e-s ?

- Oui  
 Non

---

#### 3. Wie heisst Ihr Verein, Ihre Initiative oder Gemeinschaft?

Quel est le nom de votre communauté?

---

#### 4. Kontaktangaben des Vereins, der Initiative oder der Gemeinschaft: Adresse (Strasse und Postleitzahl)

Contact de la communauté: Adresse (rue et code postal)

---

**5. Kontaktangaben des Vereins, der Initiative oder der Gemeinschaft: E-Mail**

Contact de la communauté: Email

---

**6. Kontaktangaben des Vereins, der Initiative oder der Gemeinschaft: Telefonnummer**

Contact de la communauté: Numéro de téléphone

---

**7. Wer ist die Ansprechperson für Ihren Verein, Ihre Initiative oder der Ihre Gemeinschaft?**

Qui est la personne de contact de votre communauté?

---

**8. Kontaktangaben der Ansprechperson: E-Mail**

E-mail de la personne de contact:

---

**9. Kontaktangaben der Ansprechperson: Telefonnummer**

Numéro de téléphone de la personne de contact:

---

**10. Was ist der Tätigkeitsbereich des Vereins, der Initiative oder der Gemeinschaft?**

- Gemeinschaftsebene
- Lokale Ebene
- Regionale Ebene
- Nationale Ebene
- Internationale Ebene

Quel est le domaine d'activité de la communauté?

- Niveau communautaire
- Niveau local
- Niveau régional
- Niveau national
- Niveau international

---

**11. Wie viele Mitglieder hat Ihr Verein, Ihre Initiative oder Ihre Gemeinschaft?**

- < 10
- Zwischen 10 und 25
- > 25

Combien de membres compte votre communauté?

- < 10
- Entre 10 et 25
- > 25

---

**12. Wie viele der Mitglieder sind Flüchtlinge?**

- alle
- weniger als 50%
- etwa 50%
- mehr als 50%

Combien de membres sont des réfugié-e-s ?

- Tou-te-s
- Moins de 50%
- Environ 50%
- Plus de 50%

---

**13. Sind die Mitglieder überwiegend weiblich oder männlich?**

- die meisten sind weiblich
- mehrheitlich männlich
- ausgeglichen

Les membres sont-ils majoritairement des femmes ou des hommes ?

- La plupart sont des femmes
- Majoritairement masculin
- Equilibré

---

**14. Was ist das (durchschnittliche) Alter der Mitglieder?**

- überwiegend Jugendliche (15 - 30 Jahre)
- grösstenteils zwischen 30 und 50 Jahren
- meist über 50 Jahre
- gemischte Altersgruppe

Quel est l'âge (moyen) des membres ?

- Principalement des jeunes (15-30 ans)
- Principalement entre 30 et 50
- Principalement plus de 50 ans
- Groupe d'âge mixte

---

**15. Wie viele Personen sind aktive Mitglieder (ungefähr) ?**

Combien de personnes sont des membres actifs (approximativement) ?

---

**16. Wieviele Personen sind passive Mitglieder (ungefähr) ?**

Combien de personnes sont des membres passifs (approximativement) ?

---

**17. Was sind die Heimatländer der Mitglieder (bitte auflisten)?**

Quels sont les pays d'origine des membres (veuillez les énumérer) ?

---

**18. Seit wann gibt es den Verein, die Gemeinschaft oder die Initiative (Jahr)?**

Depuis quand la communauté existe-t-elle (année) ?

---

**19. Rechtlicher Status Ihres Vereins, Ihrer Gemeinschaft oder Ihrer Initiative?**

- Offiziell registriert
- Nicht offiziell registriert

Statut juridique de votre communauté?

- Officiellement enregistrée
- Pas officiellement enregistrée

---

**20. Wieso wurde Ihr Verein, Ihre Gemeinschaft oder Ihre Initiative gegründet? Was war die Motivation für die Gründung? (Sie können mehr als eine Antwort auswählen)**

- Kontakte mit Landsleuten pflegen
- Die Kultur und Traditionen vom Heimatland pflegen
- Die Religion vom Heimatland pflegen
- Die Sprache vom Heimatland pflegen
- Unterstützung für Landsleute, die neu in der Schweiz sind oder die Schwierigkeiten in der Schweiz haben
- Austausch über das Leben in der Schweiz
- Gemeinsame politische Ziele für das Heimatland verfolgen

Pourquoi votre association a-t-elle été fondée ? Quelle a été la motivation pour la fonder? (Vous pouvez sélectionner plus d'une réponse)

- Garder le contact avec des concitoyen-ne-s
- Maintenir la culture et les traditions du pays d'origine.
- Maintenir la religion du pays d'origine
- Maintenir la langue du pays d'origine
- Soutien aux concitoyen-ne-s qui viennent d'arriver en Suisse ou qui ont des difficultés en Suisse
- Echanger sur la vie en Suisse
- Poursuivre des objectifs politiques communs pour le pays d'origine

**21. In welchen Bereichen ist Ihr Verein, Ihre Initiative oder Ihre Gemeinschaft tätig? (Sie können mehr als eine Antwort auswählen)**

- Arbeitsmarkt
- Bildung
- Kultur
- Entwicklungszusammenarbeit
- Politik
- Religion
- Sport
- Asylverfahren
- Frauen
- Kinder und Jugend
- Freizeit
- Gesundheit

Dans quels domaines votre association est-elle active?  
(Vous pouvez sélectionner plus d'une réponse)

- Marché du travail
- Education
- Culture
- Coopération au développement
- Politique
- Religion
- Sport
- Procédure d'asile
- Femmes
- Enfants et adolescents
- Liberté
- Santé

**22. Welche Aktivitäten / Kurse bietet Ihr Verein, Ihre Gemeinschaft oder Ihre Initiative an? (Sie können mehr als eine Antwort auswählen)**

- Sprachkurse (Schweizer Landessprachen)
- Sprachkurse (Sprachen des Heimatlandes)
- Kurse zum Leben in der Schweiz (Integrationskurse)
- Kurse zum Leben / den Traditionen im Heimatland
- Gemeinsames Essen / Feiern
- Religiöse Feierlichkeiten
- Sportaktivitäten
- Beratungen zum Leben in der Schweiz (Arbeit, Wohnungssuche, Gesundheit, Integration, Sozialhilfe etc.)

Juristische Beratung (Asylverfahren, Sozialhilferecht, Härtefallbewilligungen etc.)

Unterstützung bei Kommunikation mit Behörden (Übersetzung und Schreiben von Briefen, administrative Abläufe etc.)

Quelles sont les activités/cours proposées par votre association ?

- Cours de langues (langues nationales suisses)
- Cours de langues (langues du pays d'origine)
- Cours sur la vie en Suisse (cours d'intégration)
- Cours sur la vie/tradition du pays d'origine
- Repas communs/célébrations
- Cérémonies religieuses
- Cours de sport
- Conseils sur la vie en Suisse (travail, logement, santé, intégration, protection sociale, etc.)
- Conseils juridiques (procédure d'asile, droit à l'aide sociale, autorisation pour cas de rigueur, etc.)
- Soutien dans la communication avec les autorités (traduction de lettres, rédaction de lettres, démarches administratives, etc.)

---

**23. Falls Sie neue Aktivitäten / Angebote planen, welche sind das ?**

Si vous prévoyez de nouvelles activités/offres, quelles sont-elles ?

---

**24. Wie kommunizieren und erreichen Sie Ihre Zielgruppe? (Sie können mehr als eine Antwort auswählen)**

- Persönlich
- Telefonanrufe
- Gruppeninformations- und Sensibilisierungsveranstaltungen
- Informationsbroschüren / Flyers
- Facebook-Gruppe oder andere Formen von sozialen Medien
- SMS / Whatsapp-Gruppen für den Austausch von Masseninformatoren
- Webseite

Comment communiquez-vous avec vos membres ?

- En personne
- Appel téléphonique
- Information de groupe/sensibilisation du groupe
- Brochures d'informations/flyers
- Groupe Facebook ou autres formes de médias sociaux
- Groupe SMS/Whatsapp pour le partage d'informations en masse
- Site internet

---

**25. Wie finanziert sich Ihr Verein, Ihre Initiative oder Ihre Gemeinschaft? (Sie können mehr als eine Antwort auswählen)**

- Privatspenden
- Fördergelder von öffentlichen Stellen
- Mitgliederbeiträge
- Einnahmen aus Anlässen
- Spenden von religiösen Gemeinschaften

Comment financez-vous votre communauté?

- Dons privés
- Subventions d'organisme public
- Cotisations des membres
- Revenus des événements
- Rons des communautés religieuses

---

**26. Was braucht Ihr Verein, Ihre Gemeinschaft oder Ihre Initiative, um seine/ihre Ziele effektiv zu erreichen?**

De quoi votre communauté a-t-elle besoin pour atteindre efficacement ses objectifs ?

---

**27. Was sind die wichtigsten Herausforderungen / Probleme, denen Ihr Verein, Ihre Gruppe oder Ihre Initiative derzeit gegenübersteht??**

Quels sont les principaux défis/problèmes auxquels votre communauté est actuellement confrontée ?

---

**28. Was sind die Stärken Ihres Vereins, Ihrer Gemeinschaft oder Ihrer Initiative? Was läuft gut in Ihrem Verein, Ihrer Gruppe oder Ihrer Initiative? Was könnten andere Vereine/Gruppierungen von Ihnen lernen?**

Quels sont les points forts de votre communauté?  
Qu'est-ce qui fonctionne bien dans votre communauté?  
Que pourraient apprendre les autres communautés de vous?

---

**29. Welche Fragen haben Sie an andere Flüchtlingsvereine, Gemeinschaften oder Initiativen? Was würden Sie gerne von anderen Vereinen lernen?**

Quelles questions avez-vous à poser aux autres communautés de réfugiés ? Que souhaitez-vous apprendre des autres communautés?

---

**30. Mit welchen anderen Organisationen, Vereinen, Gemeinschaften, Initiativen oder Behörden arbeiten Sie bereits zusammen?**

Avec quelles autres organisations, associations ou autorités avez-vous déjà coopéré?

---

**31. Mit welchen Organisationen, Vereinen, Gemeinschaften, Initiativen oder Behörden würden Sie in Zukunft gerne zusammenarbeiten?**

Avec quelles organisations, associations ou autorités souhaiteriez-vous coopérer à l'avenir?

---

**32. Kennen Sie andere Flüchtlingsvereine/ Gemeinschaften/Initiativen in Ihrer Region oder in der Schweiz, die wir eventuell kontaktieren müssen? Wenn ja, welche?**

Connaissez-vous d'autres communautés de réfugiés dans votre région ou en Suisse, que nous pourrions contacter? Si oui, lesquelles ?

---

**33. Wären Sie bereit, in den nächsten Monaten an anderen von UNHCR organisierten Aktivitäten (Fokusgruppensitzungen, Auswertungen, Workshops etc.) teilzunehmen?**

- Ja  
 Nein

Seriez-vous prêt à participer à d'autres activités organisées par le HCR (discussions de groupe, évaluations, ateliers, etc.) dans les mois à venir ?

- Oui  
 Non

## Teilnehmerliste der Flüchtlingsgemeinschaften

Standort	Gründungsjahr	Herkunftsregion der Mitglieder	Kanton
Afghan Women Association Switzerland (AWAS)	2021	Afghanistan	Bern
Afghanischer Kultur Verein	2019	Afghanistan	Zug
Afghanischer Kulturverein	2019	Afghanistan	Zug
Ararat	2008	Kurdistan (Syrien, Irak, Türkiye, Iran)	Zürich
Association de culture anatolienne et d'orientation des immigrants	2021	Türkiye	Waadt
Association des Afghans en Suisse romande	1981	Afghanistan	Waadt
Association GEZANA - Association vaudoise érythréenne	2018	Eritrea	Waadt
Capacity	2015	Kolumbien, Afghanistan, Syrien, Sierra Leone, Eritrea, Iran, Peru, Bolivien, Ethiopien, Türkiye, Südafrika, Nigeria, Venezuela, Gambia, Sudan,	Zürich
Communauté tibétaine de Lausanne	2010	Tibet	Waadt
Dar Al Farah	2004	Syrien, Libanon, Libyen, Irak, Marokko, Algerien, Yemen, Palästina	Zürich
Eritrea voluntary association	2016	Eritrea	Bern
Eritreischer Medienbund Schweiz	2015	Eritrea, Schweiz, Italien	Luzern
Eritreisches Integrations Verein Linth Gebiet	2015	Eritrea	St. Gallen
Essen für Alle	2020	Über 20 Länder	Zürich
Ethiopian Verein	2015	Ethiopien und Eritrea	Solothurn
FEKI - Verein zur Förderung der eritreischen Kultur und Integration	2013	Eritrea und Schweiz	Aargau
Gemeinschaft der Eitreeer Freundschaft in Kanton Zürich	2017	Eritrea	Zürich
IntegrationsBrücke Bern	2018	Syrien, Palästina, Yemen, Tunesien, Ägypten	Bern
Kollektiv FmF (Freizeit mit Freund*innen)	2016	Afghanistan, Iran, Pakistan, Tibet, Eritrea, Ethiopien, Somalia, Syrien, Guinea, Venezuela, Frankreich, Schweiz	Zürich
Kurdischer Integration und Kulturverein	1993	Türkiye, Syrien, Irak, Iran	Luzern
Kurdischer Kultur und Integration Verein	1995	Kurdistan	Luzern
My life in Switzerland	2016	Afghanistan, Iran (Kurdistan)	Bern
Run-to-win	2018	Eritrea, Ethiopien, Somalia	Luzern
Salsal und Shamameh	2015	Afghanistan	Graubünden
Somali Swiss Development Organization (Sosdo)	2018	Somalia	Liechtenstein
Somalischer Verein Graubünden	2017	Somalia	Graubünden
Somaliswiss Diaspora	1998	Somalia	Zürich
Sudanesische Migrant*innen Schweiz	2020	Sudan	Solothurn
Swiss Association Linking Migrants to Activities and Aide (SALMAA)	2020	Schweiz, Syrien, Afghanistan, Iran, Spanien, Portugal, Sri Lanka, Irak, Belgien	Genf
Tamilischekultur Verein	2006	Tamilisch	Zürich
Tamilischer Verein NW	2004	Sri Lanka	Basel-Landschaft
Tibetan Community in Switzerland & Liechtenstein	1993	Tibet	Liechtenstein
Tibetan Community in Switzerland & Liechtenstein	1993	Tibet	Zürich
Unsere Stimmen / Flüchtlingsparlament Schweiz	2017 Unsere Stimme / 2020 Flüchtlingsparlament	Eritrea, Syrien und Afghanistan	Zürich
Verein Verfolgt-Aktion für geflüchtete Menschen aus der Türkei	2017	Türkiye, Kosovo, Schweiz	Zürich
Verein zur Förderung der afghanischen Freundschaft	2019	Afghanistan	Aargau
Verein zur Förderung der afghanischen Freundschaft	2018	Afghanistan	Aargau
voCHabular	2015	Syrien, Irak, Iran, Afghanistan, Somalia, Tibet, Polen, Deutschland, Schweiz	Zürich

